

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 171  
Juli/August/Sept. 2020  
Jahrgang 41

# FLASH News

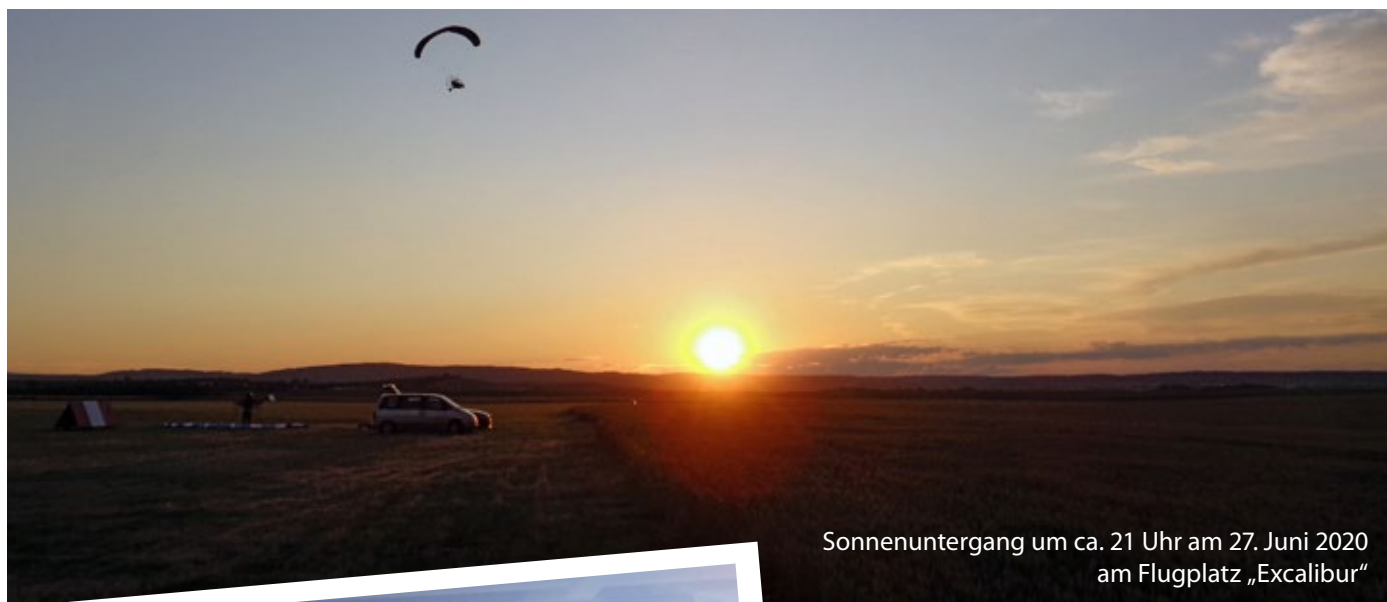
Seit  
1979



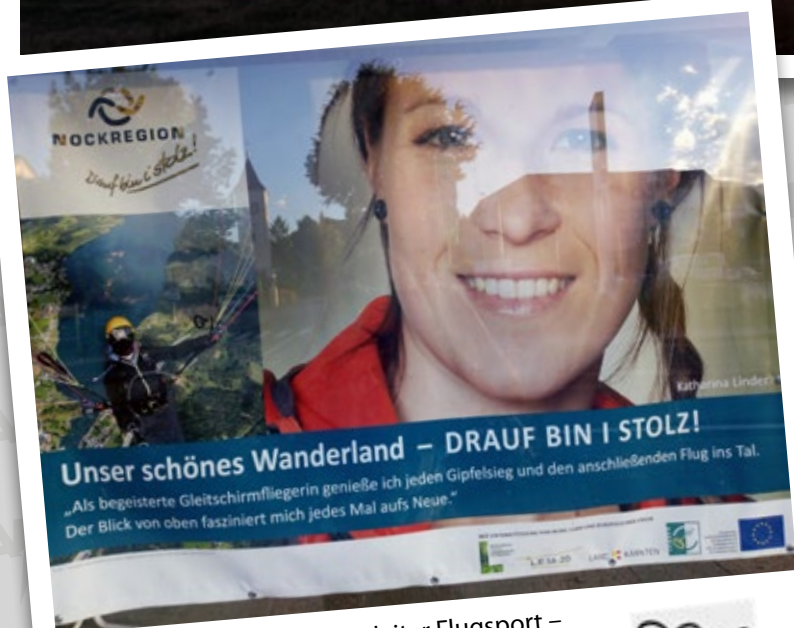
**Letiste / Flugplatz „Excalibur City“**

**AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND**





Sonnenuntergang um ca. 21 Uhr am 27. Juni 2020  
am Flugplatz „Excalibur“



Tolle Werbung für den Paragleiter Flugsport –  
gesehen in Seeboden / Kärnten



hang loose



„Retro Flug“ von „Michael Brandstetter“. Fluggerät  
„Nova Axon 26“ / Gurtzeug „Vonblon Liga“  
Edel Overall plus Helm alles in der Farbe „Pink“  
aus den 90 iger Jahren



Da ist wahrscheinlich ein Handy doch zu wenig?



„Ossimoto“ bringt es wieder einmal mehr auf den Punkt

**Titelbild:** Weiter brauchst Du nicht zu fahren – besser wird es nicht mehr!

**Fotos:** Bruno Girstmair, Burkhard Hansen

# FLASH News

... die ganze Wahrheit!

|                |                                       |
|----------------|---------------------------------------|
| <b>Ausgabe</b> | <b>Quartal 3</b>                      |
| <b>Nr. 171</b> | <b>Juli / August / Sept.<br/>2020</b> |

|                                                             |                                                   |
|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <b>ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:</b>              | <b>NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 24. DEZ. 2020</b> |
| <b>DR. JOHANN BUTTA</b> (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00    | <b>ANZEIGENSCHLUSS: 15. DEZ. 2020</b>             |
| <b>DR. PETER METZGER</b> (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86     | <b>URHEBERRECHT UND INHALT:</b> BRUNO GIRSTMAIR   |
| <b>DR. GERHARD HAAS</b> (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71 | A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4          |
| <b>DR. CHRISTOPH SCHUH</b> (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03   | <b>LIENZER SPARKASSE: BIC:</b> LISPAT 21 XXX      |
|                                                             | <b>IBAN:</b> AT 98 2050 7000 0400 8728            |
| <b>ÖAEC – ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)</b>                  | <b>DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:</b>      |
| TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0                              | TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0                    |
| ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN                  | MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE       |

|                                                |                                                |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| <b>01. IN EIGENER SACHE</b>                    | <b>08. TIMM SWISS LOGGER</b>                   |
| <b>02. UNFÄLLE &amp; STÖRUNGEN</b>             | <b>09. WORÜBER MAN SPRICHT</b>                 |
| <b>03. FLIEGERÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG</b>       | <b>10. KLATSCH &amp; TRATSCH AM LANDEPLATZ</b> |
| <b>04. HÄNGEGLEITER FLUG ENDET VOR GERICHT</b> | <b>11. TERMINE &amp; EREIGNISSE</b>            |
| <b>05. NEOS ÜBEN KRITIK AN DER WKO</b>         | <b>12. EINFACH ZUM NACHDENKEN</b>              |
| <b>06. NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN</b>          | <b>13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN</b>          |
| <b>07. FORTBILDUNGEN GENAUER BETRACHTET</b>    | <b>14. NACHRUF &amp; TRAUERFÄLLE</b>           |

**Tonband Dienst:** 0900 – 91 15 66 06  
**GPS Landeplatz:** N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"  
**Meteo EXPERTS:** Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511  
**Internet:** [www.osttirol-online.at/wetter](http://www.osttirol-online.at/wetter)

**Persönlicher Auskunftsdienst:** 0900 - 970 940  
**Google Maps:** Landeplatz Postleite  
**Wetter Hotline:** 0900 – 511 599  
**Austro Control:** 01 – 17 03 – 0

## 01. IN EIGENER SACHE :



### EDITORIAL

#### Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



**Redaktion**  
Bruno Girstmair

Immer wieder von Neuen viel Lesestoff zusammengetragen und das aus den verschiedensten Bereichen. Mit nun gleich über 40 Seiten wird tatsächlich wieder eine weitere Schallmauer durchbrochen, doch es lohnt sich allemal, die Zeit dafür aufzubringen. Denn eines ist klar: Was hier zu Papier kommt, ist einmalig und erfrischend zugleich und findet man in so einer kompakten Form aufbereitet sonst nirgendwo zu lesen.

Alleine über 25 Seiten gefüllt mit Unfällen - alle ereigneten sich im letzten Quartal III - werden so manchen doch etwas nachdenklich stimmen. Übrigens: Bei all den "dunkel" unterlegten Unfällen handelt es sich um Unfälle aus folgenden Bereichen: **HG + PG - Tandem und HG + PG motorisierte HG + PG – bzw. Schulungs und alle tödlichen**



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Unfälle** zur leichteren Orientierung. Übrigens die hier erfassten Unfälle beziehen sich in erster Linie auf den deutschen Sprachraum wie, Südtirol, Österreich, Schweiz und Deutschland.

### Die Unfallzahlen steigen und ein Ende ist nicht in Sicht-

Da gibt es rein gar nicht' zu beschönigen und eventuell gar von einer Verringerung der Unfallzahlen ist überhaupt nichts zu erkennen - sondern das Gegenteil ist hier der Fall. Einzig die Statistiken eines DHV und im Schlepptau der ÖaeC sprechen von einer Verbesserung bzw. Verringerung bei den Unfällen. Speziell in der Ferienzeit gab es schon immer eine markante Steigerung der Unfallzahlen im Lande –

**Doch heuer fallen unter anderen ganz besonders stark die vielen Tandem Paragleiter Unfälle auf aber auch und hier Neu im „Hike and Fly“ Bereich geht der Trend mit den Unfällen stetig nach oben. Ein bisher nicht so beachteter Trend sind die zu nehmenden Unfallzahlen bei den „Frauen“ und hier speziell im Paragleiter Segment.**

Eine weitere markante Entwicklung ist die Tatsache, dass ein Großteil der Unfälle erst gar nicht als Flugunfälle zum Vorschein kommt. Denn es wird vertuscht und verschwiegen, wo es nur geht, um ja nicht etwas in der Presse oder eben in den „Flash News“ wiederzufinden bzw. so die hinkende Erklärung - es soll ja den Flugsport und alles was daran hängt keinesfalls ein Schaden zugefügt werden.

### Ein Kommentar dazu zum Überdenken anlässlich eines tödlichen Unfalles:

Erstens: Gleitschirmfliegen ist kein Extremsport. Die Zahl an Verletzungen und tödlichen Unfällen ist bei Weitem geringer als beim Ski-/Snowboard-/Radfahren, Fußballspielen (bezogen auf die Verletzungen). Nur weil es Menschen gibt, die sich nicht zutrauen, den Boden unter den Füßen aufzugeben, ist die Bezeichnung Extremsport noch lange nicht gerechtfertigt. Gleitschirmfliegen ist nicht gefährlicher als Auto-/oder Motorradfahren. Je nach Art des Verhaltens werden Fehler mehr oder weniger bestraft. So hart dies klingt, es ist einfach so.

**Fakt ist - dass jeder Unfall einer zu viel ist - stellt sich hier nun die Frage wie kann ich dieser Entwicklung entgegen steuern.**



### 03. Unfälle und Störungen :



### Nachtrag Quartal II 2020

**Lüsen / Südtirol:** Am 17. Juni startete eine **25-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Die Frau aus Deutschland stürzte mit ihrem Paragleiter ab und verletzte sich dabei mittelschwer. Aus unbekannter Ursache war die Frau über einem Waldstück abgestürzt und hatte sich dabei vor allem am Rücken verletzt. Das Team des Rettungshubschraubers Pelikan 2 kümmerte sich um die Erstversorgung und brachte die Frau ins Bozner Krankenhaus.



Du weißt ja ...



fly now – work later





**Diemtigal / Schweiz:**  Am 21. Juni startete gegen 14 Uhr 30 ein **54-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** aus Bern vom Startplatz Galm aus zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot aus dem Kanton Bern ist am Samstag bei Schwenden im Diemtigtal (BE) tödlich verunglückt. Trotz sofortiger Rettungsmaßnahmen erlag der Mann seinen Verletzungen noch auf der Unfallstelle. Der Unfall wurde gegen 14 Uhr 30 gemeldet, wie die Kantonspolizei Bern am Sonntag mitteilte. Den ersten Abklärungen nach war der Gleitschirmpilot mit einer Gruppe unterwegs. Er war am Startplatz Galm zu seinem Flug in Richtung Landeplatz Fildrich gestartet.

Noch vor dem Landegebiet geriet er aus noch ungeklärten Gründen in Schwierigkeiten und stürzte in der Folge zu Boden. Zum Unfallhergang wurden Ermittlungen aufgenommen. Neben verschiedenen Diensten der Kantonspolizei waren auch die Rega und ein Care Team des Kantons Bern im Einsatz.

**Bad Tabarz - Thüringen / Deutschland:** Am 23. Juni startete gegen 15 Uhr 11 ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Datenberg aus zu einem Flug. Unsanftes Ende einer zunächst sanften Tour durch die Lüfte. Im Kreis Gotha prallte ein Gleitschirm-Pilot gegen eine Wand, wurde schwer verletzt. Wie die Polizei erst am Mittwoch mitteilte, hatte der Mann (51) bereits am Dienstag am Datenberg abgehoben. Er steuerte seinen Schirm Richtung Bad Tabertz, wollte dort offenbar auch landen. Doch ein paar Dutzend Meter über dem Boden verlor er die Kontrolle über sein Fluggerät. Er prallte mit voller Wucht gegen eine Hauswand an der Max-Alvery-Straße. Der Pilot stürzte schließlich in den Baum, blieb dort hängen. Rettungskräfte befreiten den Schwerverletzten. Der Mann wurde mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik geflogen.

**Ternberg / Oberösterreich:** Am 24. Juni startete gegen 11 Uhr 45 ein **64-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Herndleck aus zu einem Flug. Der 64-Jährige aus dem Bezirk Steyr Land war gegen 11:45 Uhr am Herndleck in Ternberg mit seinem Gleitschirm gestartet und kurz darauf in etwa 50 Meter oberhalb der Baumwipfel in Not geraten. Wegen einer Windböe hatte sich sein Schirm kurzfristig zusammengeklappt. Der Paragleiter verding sich dadurch im Fichtenwald, wo er aus unbekannter Höhe zu Boden fiel. Der Schirm blieb im unteren Bereich von Bäumen hängen. Mehrere andere Paragleiter, die sich im Startbereich befanden, eilten dem Verunglückten sofort zur Hilfe und setzten den Notruf ab. Der Mann wurde mit einem Tau geborgen und mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus Steyr geflogen.

**Lienz / Osttirol:** Am 26. Juni startete gegen 10 Uhr 30 ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz der großen Gamswiesenspitze in den Lienzer Dolomiten aus zu einem Flug. Während des Startvorganges wurde der hochgezogene Schirm durch eine Windböe verdreht. Der Mann erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Bei einem missglückten Startversuch ist am Freitag ein 36-jähriger Einheimischer Paragleiter verunglückt. Er war gegen 10.30 Uhr auf dem Gipfel der Großen Gamswiesenspitze in den Lienzer Dolomiten gestartet, als der hochgezogene Schirm durch eine Windböe verdreht wurde.



Du weißt ja ...



fly now – work later



In der Folge dessen wurde der Österreicher vom Schirm mitgerissen und prallte gegen einen Stein. Er konnte selbstständig einen Bekannten informieren, welcher die Rettungskette in Gang setzte. Der Verletzte wurde mit dem Notarzhubschrauber Christophorus 7 geborgen und zum Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen. Der behandelnde Arzt stellte eine Rippen- und eine Rückenverletzung fest.

#### **Wolfenschiessen - Nidwalden / Schweiz:**



Am 26. Juni startete gegen Nachmittag ein **56-jähriger schweizerischer**

**Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Wirzweli aus zu einem Flug. Am Donnerstagnachmittag ging bei der Kantonspolizei Nidwalden eine Meldung ein, dass in Wolfenschiessen ein Hängegleiter abgestürzt sei – der Pilot zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Wie die Polizei in einer Mitteilung schreibt, handle es sich beim Opfer um einen 56-jährigen Mann, der nicht im Kanton Nidwalden wohnhaft sei. Der Mann flog mit seinem Hängegleiter vom Wirzweli aus in Richtung Tal. Aus bisher ungeklärten Gründen stürzte er oberhalb von Wolfenschiessen in den Wald. Mit Hilfe der Rega, in Zusammenarbeit mit der Alpinen Rettung Schweiz, konnte der Pilot geborgen werden. Trotz den sofort eingeleiteten Wiederbelebungs-Maßnahmen verstarb er noch auf der Unfallstelle.

#### **Ternberg / Oberösterreich:** Am 27. Juni startete gegen 14 Uhr 30 ein **29-jähriger**

#### **österreichischer Paragleiter Pilot**

vom Startplatz Brandkogel aus zu einem Flug. Nach einem "Verhänger" verlor ein Paragleiter-Pilot am Brandkogel (Bezirk Steyr-Land) die Kontrolle über den Gleitschirm. Der 29-Jährige aus dem Bezirk Steyr-Land war am Samstag gegen 14:30 Uhr von der Startwiese am Brandkogel im Gemeindegebiet von Ternberg weg geflogen. Unmittelbar nach dem Start dürfte er mit seinem Gleitschirm einen sogenannten "Verhänger" gehabt haben. Dadurch drehte der Schirm nach links und steuerte entgegen dem Hang. Gleich darauf prallte der Mann auf dem Wiesenboden auf. Der 29-Jährige war ansprechbar, klagte jedoch über Schmerzen im Rückenbereich. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber C15 zum Krankenhaus nach Steyr geflogen.

#### **Kainach / Steiermark:** Am 27. Juni startete gegen Mittag ein **österreichischer Paragleiter**

#### **Pilot**

vom Startplatz auf der Rossbachalm aus zu einem Flug. Heute, Samstag, zu Mittag ist ein Paragleiter im Bereich der Zeissmannhütte auf der Rossbachalm (Gemeinde Kainach) in einem Baum gelandet. Die örtliche Bergrettung war gleich vor Ort - sie hatten nämlich unweit entfernt gerade eine Übung. Eigentlich wollte die Bergrettungs-Ortsstelle Voitsberg einen entspannten Übungstag verbringen, doch kurz vor Mittag wurde daraus ein echter Einsatz: Sie wurden zu einem Notfall alarmiert. Ein Mann war mit einem Para

#### **Pilot kletterte 20-Meter-Baum ab**

Drei Bergretter wurden vom Rettungshubschrauber C 12 zum Unfallort geflogen. Der Paragleit-Pilot konnte inzwischen selbstständig von der 20 Meter hohen Fichte ab klettern. Er war in Turbulenzen geraten, ist bei dem Unfall aber unverletzt geblieben. Die Bergretter bargen den Gleitschirm vom Baum. An dem Einsatz waren 18 Mitglieder der Bergrettungen Voitsberg und Köflach beteiligt.



Du weißt ja ...



fly now – work later





**Salzkammergut / Salzburg:** Am 27. Juni startete ein **24-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gamsfeld aus zu einem Flug. Der Pilot ist mit seinem Gleitschirm nahe des Mandlkogels am Gosaukamm an der Grenze zwischen Salzburg und Oberösterreich abgestürzt. Der Mann wurde mit einem Notarzthubschrauber ins Spital geflogen. Der Einheimische war mit einem Freund auf dem Gamsfeld in einer Seehöhe von ca. 2.000 Metern gestartet. Beim Landeanflug im Bereich der Stuhlalm kam der 24-Jährige in einen starken Abwind und prallte mit der Hüfte gegen einen Stein, teilte die Polizei am Sonntagabend mit. Wanderer kümmerten sich um den abgestürzten Piloten und verständigten die Rettungskräfte. Der 24-Jährige wurde mit einer starken Hüftprellung mit einem Notarzthubschrauber in das Klinikum Schwarzach geflogen.

**Vacha / Deutschland:** Am 28. Juni startete ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Wie die Polizei mitteilte, wollte der 39 Jahre alte Mann nach vielen Jahren der Flugabstinenz am Wochenende wieder mal seinen Gleitschirm ausprobieren. Dabei wurde der Gleitschirm auf einer Grünfläche zur Sicherheit an einem stehenden Auto befestigt. Der Mann legte nun den Sitzgurt an und bereitete sich auf den Flug vor. Durch eine heftige Windböe wurde der Schirm jedoch plötzlich in die Höhe getrieben. Erschrocken zog der 39-Jährige die sogenannten Lenkösen zu stark, wodurch der Schirm zusammenfiel und mit ihm mehrere Meter in die Tiefe stürzte. Durch den Aufprall auf dem Boden wurde der Mann schwer, aber nicht lebensbedrohlich verletzt. Ein Rettungshubschrauber brachte den Schwerverletzten ins Klinikum nach Fulda.

**Schwäbisch Hall / Deutschland:** Am 29. Juni startete gegen 13 Uhr 15 ein **36-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Einkorn aus zu einem Flug. Nach einer Windböe ist der Gleitschirm eines 36-Jährigen nicht mehr zu fliegen gewesen. Doch er konnte sich retten. Am Montag um 13.15 Uhr wurde ein 36-jähriger Gleitschirmflieger am Einkorn während des Flugs von einer Windböe erfasst und stürzte ab. Das teilte die Polizei mit. Durch den Wind klappte der Schirm ein und verhedderte sich in der Fangleine. Der Pilot konnte nicht mehr lenken war dadurch nicht mehr möglich, woraufhin der Gleitschirmflieger seinen Rettungsschirm betätigte.

Die geplante Notlandung endete in einer etwa 35 bis 40 Meter hohen Baumkrone im Bereich des Aussichtsturmes Einkorn. Die Höhenrettung der Rettungskräfte der Feuerwehr Schwäbisch Hall und der Feuerwehr Crailsheim erlösten den Piloten aus seiner glimpflichen Lage. Sie waren mit insgesamt sieben Fahrzeugen und 26 Einsatzkräften vor Ort. Die Bergungsaktion dauerte mehrere Stunden. Der erfahrene Gleitschirmflieger blieb unverletzt und wurde nach der Bergung zur vorsorglichen Untersuchung in ein Krankenhaus verbracht.

**Telfes / Nordtirol:** Am 30. Juni startete gegen Vormittag ein **81-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schlick 2000 aus zu einem Flug. Auf einer Höhe von etwa 2.000 Metern angekommen, bekam der 81-Jährige im Nebel plötzlich einen leichten Windstoß. Dadurch verlor er an Höhe und sein Gleitschirm hakte mit einer Leine an einer Gondel ein. Mit dem Gleitschirm an der Gondel hängend fuhr der Paragleiter anschließend talwärts. Nach kurzer Zeit wurde der Gondelbetrieb eingestellt und der 81-Jährige konnte sich selbständig aus einer Höhe von drei Metern aus seiner misslichen Lage befreien. Bei dem Vorfall zog sich der 81-Jährige eine Prellung am Oberschenkel zu, suchte deshalb allerdings keinen Arzt auf. Er wurde anschließend von Mitgliedern der Bergrettung Fulpmes nach Hause gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**St. Radegund / Steiermark:** Am 30. Juni startete gegen 16 Uhr 15 ein **42-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Neustift bei Güssing vom Startplatz Ostgipfel des Schöckl aus zu einem Flug. Beim Startvorgang hatte sich die Bremsleine verheddert, der Schirm dreht sich im Wind und der Sportler fiel aus drei Metern zu Boden. Im Zuge des Startvorganges verhedderte sich jedoch die Bremsleine, wodurch der Schirm durch den Wind einige Meter nach Osten verweht wurde. In weiterer Folge drehte sich der Paragleiter mit dem Schirm, flog in Richtung Hang und wurde rückwärts gegen eine Baumreihe gedrückt. Der Burgenländer stürzte aus etwa drei Metern Höhe ab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Er wurde mit schweren Verletzungen mit dem Notarzthubschrauber C 17 zum UKH Graz geflogen.

## Quartal III

**Obertilliach / Osttirol:** Am 01. Juli startete ein **72-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz an der Bergstation aus im Rahmen eines Kurses zu einem Flug. Nach dem Start geriet der Pilot jedoch in einen windabgewandten Bereich und verlor schnell an Höhe. Nordöstlich des Hohen Bösrings geriet er gegen einen Baumwipfel und stürzte in eine Wiese. Der Verunfallte konnte noch per Funk den Fluglehrer erreichen, welcher die Rettungskette in Gang setzte. Der Deutsche hatte schwere Verletzungen am Oberkörper erlitten und wurde ins Krankenhaus nach Lienz geflogen.

**Reit im Winkl / Deutschland:** Am 05. Juli startete ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Im Bergwald im Grenzgebiet zwischen Reit im Winkl und Kössen sollte ein Gleitschirm in den Bäumen hängen. Diese Meldung hatte am Samstag eine mehrstündige Suchaktion ausgelöst – ohne Ergebnis. Ein Gleitschirmpilot hatte aus der Luft einen orangefarbenen Rettungsschirm im Wald gesichtet und daraufhin die Rettungsleitstelle alarmiert. Die Suche mit dem österreichischen Rettungshubschrauber verlief jedoch negativ. Als weitere Sichtungen an anderen Orten mitgeteilt wurden, entschloss sich die Polizei, einen Hubschrauber der Hubschrauberstaffel Bayern anzufordern. Doch auch die...

**Zell am See / Salzburg:** Am 05. Juli startete eine **19-jährige polnische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Schmittenhöhe aus zu einem Flug. Auf der Schmittenhöhe blieb am Sonntag eine Polin mit ihrem Gleitschirm in den Baumkronen hängen. Die Bergrettung Zell am See befreite die Paragleiterin mit fünf Einsatzkräften.

**Haus im Ennstal / Steiermark:** Am 05. Juli startete ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hauser Kaibling aus zu einem Flug. In Haus im Ennstal im Bezirk Liezen ist am Sonntag ein Paragleiter gleich nach dem Start abgestürzt. Der 53-jährige Deutsche wurde dabei schwer verletzt. Gemeinsam mit einem Bekannten wollte der 53-Jährige vom Hauser Kaibling aus einen Paragleitflug unternehmen. Nach dem Start gewann er ein paar Meter an Höhe, als es laut Polizei zu einem Einklapper auf der linken Seite des Schirms kam – diesen konnte der Deutsche noch ausgleichen.

## Strömungsabriss nach „Klapper“



Du weißt ja ...



fly now – work later



Beim gleich darauffolgenden „Klapper“ an der rechten Seite des Schirms gelang ihm dies nicht mehr – In weiterer Folge kam es zu einem Strömungsabriss und einem Absturz aus einer Höhe von zwei bis drei Metern; dabei wurde der 53-Jährige schwer verletzt.

Sein Begleiter alarmierte die Rettungskräfte. Der Deutsche wurde vom Rettungshubschrauber ins DKH Schladingen gebracht; auch die Bergrettung Haus stand mit fünf Kräften im Einsatz.

**Schollberg / Schweiz:**  Am 05. Juli startete gegen 15 Uhr 15 ein **52-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** als letzter einer Gruppe im Bereich Spitzenbühl aus zu einem Flug. Im Bereich des Schollbergs geriet der Pilot in Windturbulenzen und stürzte ab. Mehrere Personen, welche [den Absturz](#) beobachtet hatten, alarmierten die Rettungskräfte. Er zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, dass er an diesen verstarb. Die [Rega-Crew](#) führte bei ihrem [Einsatz einen Rettungsspezialisten](#) der SAC Sektion Prättigau mit. Beim Absturzort konnte der [Rega-Arzt](#) nur noch den [Tod](#) des Mannes feststellen. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat die Kantonspolizei Graubünden Ermittlungen zur genauen Unfallursache aufgenommen.

**Schlatt / Schweiz:** Am 05. Juli startete gegen 13 Uhr ein **20-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gemäß ersten Erkenntnissen sei der Mann bei Übungen an einem abfallenden Wiesenbord mit dem Gleitschirm aus derzeit unbestimmten Gründen abgestürzt. Der Gleitschirmpilot in Schlatt abgestürzt und hat sich dabei verletzt, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Der 20-Jährige musste mit Verletzungen unbestimmter Schwere mit einem Rettungshelikopter der Rega in ein Spital geflogen werden.

**Saal an der Saale / Deutschland:** Am 06. Juli startete ein **36-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** mittels Windschlepp zu einem Flug. Erst wurde sein Gleitschirm von einer Windböe erfasst, dann riss das Schleppseil ab: Der 36 Jahre alter Mann ist am Montag bei einem Unfall auf dem Flugplatz in Saal an der Saale (Landkreis Rhön-Grabfeld) schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, wollte der Mann seinen Flug vom Boden aus mit einem sogenannten Windschleppstart beginnen und sich in die Luft ziehen lassen, als sein Schirm von einer Windböe erfasst wurde. Daraufhin riss in 300 Metern Höhe das Schleppseil an der Sollbruchstelle. Zwar konnte der 36-Jährige noch den Notfallschirm auslösen, verletzte sich aber bei der Landung in einem Getreidefeld derart schwer, dass er mit einem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen wurde.

**Zillertal / Nordtirol:** Am 07. Juli startete am Abend ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Perler in Schwendberg aus zu einem Flug nach Laimbach. Vermutlich wegen des Platzmangels flog der 40-Jährige bei der Landung noch eine Kurve, schlug dabei aber hart auf der Wiese auf. Der Pilot wurde bei dem Aufprall am Rücken verletzt und nach der Erstversorgung vor Ort mit der Rettung ins BKH Schwaz gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later





**Aurach / Deutschland:** Am 09. Juli startete gegen 19 Uhr ein **deutscher Paragleiter**

**Pilot** vom Startplatz Neidlingen / Landkreis Esslingen aus zu einem Flug. Nach etwa 20 Metern Flug öffnete sich vermutlich aufgrund einer versehentlichen **Fehlbedienung** plötzlich der Rettungsschirm, woraufhin der Gleitschirm an **Auftrieb** verlor und der Pilot nahezu senkrecht nach unten sank und in den **Baumkronen** hängenblieb. Er musste nachfolgend von der **Bergwacht** aus seiner misslichen Lage geborgen werden.

**Neustift / Nordtirol:** Am 09. Juli startete gegen 15 Uhr eine **42-jährige deutsche**

**Paragleiter Pilotin** startete von der Bergstation der Elferbahnen aus zu einem Flug über das Pinnistal in Richtung Kesselspitze und Serles geflogen, als es zu dem Unfall kam. Wie die Polizei berichtete, war der Frau eine Seite ihres Gleitschirms plötzlich eingeklappt. Die Pilotin konnte den Schirm zwar noch stabilisieren, prallte dann jedoch gegen einen Baum und stürzte ab. Ein weiterer Paragleiter sah den Absturz der 42-Jährigen und verständigte die Rettungskräfte. Die Frau musste vom Rettungshubschrauber mit Unterstützung der Bergrettung geborgen werden. Nach der Erstversorgung wurde sie in die Innsbrucker Klinik eingeliefert.

**Bayrischzell / Deutschland:** Am 09. Juli startete gegen 15 Uhr ein **60-jähriger deutscher**

**Paragleiter Pilot** aus Fischbachau vom Startplatz Sudelfeld aus zu einem Flug. Aus bislang unbekannter Ursache stürzte der Pilot nach Angaben der Polizeiinspektion Miesbach im Bereich des mittleren Sudelfeldes aus großer Höhe auf den Boden und verletzte sich schwer. Aufgrund der Tatsache, dass die Absturzstelle in unwegsamem Gelände lag, wurde die Bergwacht zur Erstversorgung und Rettung alarmiert.

Wie die Bergwacht Leitzachtal auf ihrer Facebook-Seite mitteilte, befand sich die Absturzstelle am sogenannten "Vogelsang". Dabei habe der Gleitschirmflieger eine "ungeplante Hanglandung" hingelegt und sich dabei schwer verletzt, hieß es. Den Unfall hatte übrigens ein anderer Flieger aus der Luft beobachtet und anschließend sofort einen Notruf abgesetzt.

**Neustift / Südtirol:** Am 10. Juli startete gegen 16 Uhr 30 ein **29-jähriger südtiroler**

**Motorisierter Drachenflieger Pilot** aus Lajen zu einem Flug.

**Motordrachen bei Neustift abgestürzt: Pilot in Lebensgefahr.** Am Freitagnachmittag gegen 16.30 Uhr ist ein motorisierter Drachenflieger bei Neustift nahe Brixen in einem Maisfeld abgestürzt. Der Pilot, ein 29-Jähriger aus Lajen, schwebt in Lebensgefahr. Das Ultraleichtflugzeug wurde völlig zerstört. Zu dem Einsatz der Alarmstufe 6 sind zahlreiche Feuerwehren ausgerückt, darunter die FFW Neustift, Brixen und Vahrn. Auch der Bezirksverband Brixen-Eisacktal wurde alarmiert.

Der 29-jährige Lajener war mit einem sogenannten Motordrachen unterwegs. In der Nähe des Unterplaiknerhofes bei Neustift kam es zum folgenschweren Unglück: Das Ultraleichtflugzeug soll schnell an Höhe verloren haben und dann in ein Maisfeld gestürzt sein.

Der Pilot musste von den Wehrleuten aus dem zerstörten Fluggerät befreit werden. Der junge Mann aus Lajen hatte sich lebensgefährliche Verletzungen zugezogen. Umgehend wurde er vom Einsatzkräften des Weißen Kreuzes Mühlbach, Klausen und Brixen und vom Notarzt des Sanitätsbetriebes erstversorgt. Zahlreiche Rettungskräfte standen im Einsatz. Anschließend wurde der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Verletzte mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 2 ins Bozner Krankenhaus gebracht. Die Staatspolizei hat die Erhebungen zum Unfall aufgenommen.

**St. Radegund / Steiermark:** Am 12. Juli startete gegen 14 Uhr ein **45-jähriger erfahrener österreichischer Paragleiter Pilot** aus Graz vom Startplatz des Schöckelgipfel aus zu einem Flug. Bei der Landung geriet der Pilot in Schwierigkeiten und schlug hart am Boden auf. Dabei erlitt dieser schwere Verletzungen. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das LKH - Graz eingeliefert.

**Lenggries / Deutschland:** Am 12. Juli startete ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Wörthsee vom Startplatz Speichersee Garland aus zu einem Flug. Das ging gerade noch mal gut aus! Ein Urlauber hatte am Sonntag wahnsinniges Glück. Der Paragleiter war am Speichersee Garland bei Lenggries (Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen) gestartet, blieb dann wegen eines Windstoßes in den Seilen der Brauneckbahn hängen. 60 Meter unterhalb der Bergstation verding sich sein Schirm in Tragseil der Gondel.

Retter der Bergwacht helfen dem verunglückten Paragleiter (52), der auf der Gondel sitzt. Obwohl die Bahn noch einige Sekunden weitergefahren war, konnte sich der 52-Jährige aus Gondel-Dach retten. Es folgte eine 45-minütige Rettungsaktion: Der Paragleiter wurde gesichert und die Leiter der Gondel-Stütze nach unten begleitet. Gegen 13.25 Uhr war der Einsatz beendet. Der 52-Jährige blieb zum Glück unverletzt.

**Andelsbuch / Vorarlberg:**  Am 12. Juli startete ein **60-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Meckenbeuren vom Startplatz Nedere im Bereich des "Ostlochs" aus zu einem Flug. In den österreichischen Alpen ist ein 60-jähriger Mann aus Baden-Württemberg tödlich verunglückt. Er war mit seinem Gleitschirm eine Felswand etwa 100 Meter hinabgestürzt.

Der 60-Jährige aus Meckenbeuren (Bodenseekreis) stürzte am Sonntag aus zunächst ungeklärter Ursache mit seinem [Gleitschirm](#) in Andelsbuch im Bundesland Vorarlberg ab. Das teilte die [Polizei](#) am Montag mit. Er fiel demnach rund 100 Meter eine Felswand hinab und starb noch an der Unfallstelle. Die Unfallursache werde wohl nicht mehr zu eruieren sein hieß es - der Leichnam wurde mit dem Polizei Hubschrauber ins Tal geflogen.

**Piesendorf / Salzburg:** Am 12. Juli startete ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein 57-jähriger Deutsche wollte am Sonntag mit seinem Paragleiter in Piesendorf landen und verletzte sich dabei am Knie. Eigentlich steuerte die Gruppe von Paragleitern einen Landeplatz in Piesendorf an. Weil die Windverhältnisse ungünstig waren, wollte der Deutsche aber auf einer Wiese am Fürther Sonnberg wieder zu Boden gehen. Er kam dabei schief auf, verdrehte sich das Knie und zog sich vermutlich einen Kreuzbandriss zu. Die Bergrettung Piesendorf brachte ihn ins Tal und die Rettung schließlich ins Tauernklinikum nach Zell am See.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Neustift / Nordtirol:** Am 13. Juli startete gegen 18 Uhr eine **44-jährige österreichische Paragleiter Pilotin Flugschülerin** zu einem Übungsflug. Ein Missverständnis zwischen der Flugschülerin und ihrem Lehrer führte am Montagabend in Neustift zu einem fatalen Gleitschirmabsturz: Um 18 Uhr hatte die Frau unter Anleitung des Fluglehrers Übungsflüge in Neustift im Stubaital durchgeführt. Aufgrund eines Kommunikationsproblems flog die Frau dann eine Linkskurve und stürzte daraufhin auf das Dach eines Feldstadels, wo sie verletzt liegen blieb. Die Freiwillige Feuerwehr musste die 44-Jährige mit einem Tragekorb bergen. Durch den Unfall erlitt die Österreicherin eine schwere Verletzung im Bereich des rechten Beines. Sie wurde mit der Rettung in das Krankenhaus eingeliefert.

**Bayrischzell / Deutschland:** Am 13. Juli startete gegen Abend ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Sudelfeld aus zu einem Flug. Zum zweiten Mal binnen fünf Tagen ist am Vogelsang-Westhang im Sudelfeld ein Gleitschirmflieger in Probleme geraten. Die Bergwacht rettete ihn aus den Felsen.

**Bayrischzell** – Als besonders tückisches Gebiet ist die Westseite des Vogelsang bei Gleitschirmfliegern eigentlich nicht bekannt, berichtet Marinus Gruber von der Bergwacht Leitzachtal. Dennoch hat sich dort am Montagabend erneut eine ungeplante Landung ereignet. Der Pilot hatte seinen Rettungsschirm aktiviert.  
[Nur fünf Tage zuvor hatte sich ein 60-jähriger Fischbachauer bei einem Absturz in unmittelbarer Nähe schwere Verletzungen zugezogen \(wir berichteten\).](#) Die Unfallohäufung am Vogelsang ist laut Gruber wohl eher ein unglücklicher Zufall. „Das ist eigentlich eine harmlose Stelle“, sagt der Bergwachtler, der selbst gern mit dem Gleitschirm unterwegs ist.  
 Den Notruf am Montagabend hatten Beobachter und andere Flieger gegen 18.30 Uhr abgesetzt. Warum der Pilot Schwierigkeiten mit seinem Hauptschirm bekommen hatte, kann Gruber nicht sagen. Meist handle es sich um technische Probleme. In diesem Fall endete die Notlandung glimpflich. Der Gleitschirmflieger musste nur zur Abklärung ins Krankenhaus. Aufwendig war hingegen die Bergung. Wegen des unwegsamen Geländes mit tückischen Felsabbrüchen seilten sich zwei Bergretter und ein Notarzt vom Rettungshubschrauber ab.

**Frankreich:**   Am 14. Juli kam es zu einem tragischen Unfall mit einem **Tandem Paragleiter** in der Gemeinde La Chapelle-d'Abondance. Wie in Erfahrung zu bringen war, riss bei einer Tandemspreize die Verbindung des Gurtes zum Karabiner. Dabei starben der Fluglehrer und sein Schüler, nachdem beide 200 Meter in die Tiefe gestürzt waren.

**Pfullingen / Deutschland:** Am 17. Juli startete ein **37-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Nach eineinhalb Stunden in luftiger Höhe ist [ein Mann](#) im baden-württembergischen Pfullingen (Landkreis Reutlingen) aus einem Baum gerettet worden. Der 37-Jährige war zuvor beim Gleitschirmfliegen abgestürzt. Er blieb trotz [des Zwischenfalls](#) unverletzt, wie die Polizei mitteilte. Er war nach dem Start in Turbulenzen geraten und mit [seinem Gleitschirm](#) in einen Wald gestürzt. Dort blieb er in etwa 25 Meter Höhe in einer Baumkrone hängen. Per Handy alarmierte er [Feuerwehr](#) und Bergwacht. Die Retter hätten ihn nach eineinhalb Stunden aus seiner Lage befreit.



Du weißt ja ...



fly now – work later





**Schweiz:**  Am 18. Juli startete gegen 18 Uhr ein **33-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot befand sich auf einem Flug in der Region Val d'Anniviers. Aus noch unbekannten Gründen verlor er die Kontrolle über den Gleitschirm und stürzte im Gebiet des Hotels Weisshorn in steiniges Gelände ab. Der Gleitschirmpilot wurde schwerverletzt mit einem Helikopter der Air-Glaciers ins Spital Sitten geflogen. Beim Verletzten handelt es sich um einen 33-jährigen Schweizer mit Wohnsitz im Kanton Bern. Ein am Samstag im Wallis verunfallter Gleitschirmpilot ist am Sonntag im Spital seinen schweren Verletzungen erlegen. Das teilte die Kantonspolizei Wallis mit. Eingesetzte Einsatzkräfte: Kantonspolizei – KWRO 144 – Helikopter Air-Glaciers

**Prägraten / Osttirol:** Am 19. Juli startete gegen 15 Uhr 45 ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot Einheimischer** vom Startplatz Bodenalm aus zu einem Flug. Gleich nach dem Start bemerkte er, dass sich die rechte Seite des Schirms nicht richtig geöffnet hatte und wollte daher wieder landen. Dabei dürfte der Gleitschirm-Pilot die Steuerleinen zu schnell gezogen haben, worauf er aus ca. zehn Metern Höhe auf eine Wiese abstürzte. Der Mann zog sich bei diesem Unfall einen Beckenbruch zu und wurde von der Rettung in das BKH Lienz eingeliefert.

**Pfronten / Deutschland:** Am 19. Juli startete gegen 12 Uhr ein **74-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Breitenberg aus zu einem Flug. Glück hatte am Sonntagmittag ein 74-jähriger Gleitschirmpilot bei Pfronten. Der Gleitschirmflieger stürzte am Breitenberg ab, blieb aber bis auf ein paar leichte Prellungen unverletzt. Nach Angaben der Polizei startete der 74-Jährige bei sonnigem Wetter auf dem Breitenberg (1.800 Meter) zu einem Rundflug über Pfronten. Der Gleitschirm sackte unterhalb der Ostlerhütte in etwa 1.500 Metern Höhe plötzlich ab und der Pilot stürzte in unwegsames mit Latschenkiefern bewachsenes Gelände, so die Polizei weiter. Der Pilot rief um Hilfe und machte andere Gleitschirmflieger auf sich aufmerksam. Der 74-Jährige kam daraufhin mit dem Rettungshubschrauber Christoph 17 ins Tal. Die Polizei schließt ein Fremdverschulden aktuell aus. Am Fluggerät entstand ein Schaden von rund 1.500 Euro.

**Niederau / Nordtirol:** Am 20. Juli startete gegen Mittag ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Landeversuch in einem Feld übersah er eine Stromleitung und die Schirmkappe verwickelte sich darin. Der Pilot, der sich versehentlich zu weit von seinem eigentlichen Landeplatz entfernt hatte, befand sich noch einen Meter in der Luft. Der Mann konnte sich aber selbst befreien und barg den Gleitschirm. Er blieb unverletzt. Einige Ortsteile von Niederau waren für etwa eine Viertelstunde ohne Strom. Ein Techniker des Energieunternehmens konnte die Störung jedoch rasch beheben. Der 26-Jährige blieb unverletzt, der Gleitschirm bzw. die Schirmkappe wurden bei dem Vorfall völlig zerstört. Die Höhe des Sachschadens, der durch den Unfall entstand, ist derzeit noch nicht bekannt.

**Annenheim / Kärnten:** Am 20. Juli startete gegen 10 Uhr eine **31-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Westhang Startplatz Gerlitz aus zu einem Flug. Nun gibt es weitere Informationen zum Unfallhergang: Unmittelbar nach dem Start erfasste eine Windböe den Gleitschirm der deutschen Sportlerin und sie streifte in der Höhe von ca.



Du weißt ja ...



fly now – work later



drei Metern eine hölzerne Halterung für ein Pistenleitsystem. Dabei verwickelte sich der Schirm und sie prallte gegen einen Holzmasten. Sie konnte von ihrem Lebensgefährten gemeinsam mit dem Rettungsteam aus einer Höhe von ca. zwei Metern geborgen werden. Die Frau erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde vom Rettungshubschrauber RK 1 ins LKH Villach gebracht.

**Neustrelitz / Deutschland:** Am 20. Juli startete ein **40-jähriger deutscher motorisierter Tandem-Paragleiter Pilot** mit einer 35-jährigen Passagierin zu einem Flug. Bei einem Absturz eines Gleitschirmfliegers nahe Klein Quassow bei Neustrelitz hat sich der Pilot schwer verletzt. Bei dem Absturz habe sich der Pilot schwer verletzt, hieß es am Montag [von der Polizei](#). Wie ein Sprecher am Montag sagte, ist die genaue Ursache für den Unfall noch nicht geklärt. In die Ermittlungen würden auch Fachleute der zuständigen Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung Braunschweig einbezogen.

Nach ersten Erkenntnissen verlor der 40-jährige Pilot aus dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bei einer stärkeren Windböe während des Landeanflugs die Kontrolle über den Motorschirmsegler und stürzte am Sonntag zusammen mit seiner Kopilotin ab. Von der Polizei hieß es, der Mann habe sich dabei Verletzungen im Bereich der Halswirbelsäule zugezogen und sei ins Krankenhaus gebracht worden, die 35-jährige Begleiterin sei unverletzt geblieben. Das Flugsportgerät habe sich beim Landeanflug überschlagen und sei „aus geringer Höhe“ zu Boden gegangen. An dem motorisierten Gleitschirm entstand Totalschaden. Dies geschah in der Nähe eines Umspannwerks. Der Pilot hat sich inzwischen selbst zu Wort gemeldet und [der Darstellung der Polizei widersprochen](#).

**Gaisberg / Salzburg:** Am 21. Juli startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisbergspitze aus zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger stürzte nahe der Gaisbergspitze ab. Der Schwerverletzte musste in das Unfallkrankenhaus Salzburg gebracht werden. Ein Rettungswagen und Hubschrauber "Christoph 14" waren im Einsatz. Weitere Informationen liegen noch nicht vor.

**Göbming / Steiermark:** Am 21. Juli startete gegen 14 Uhr 50 ein **37-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Krippenstein aus zu einem Flug. Während des Fluges klappte plötzlich der Flügel und verhängte sich dabei. Der Pilot entschloss sich nun den Rettungsschirm zu werfen, er landet im unwegsamen Gelände. Eine Zeugin im Tal beobachtete den Vorfall und verständigte daraufhin die Einsatzkräfte. Kurz nach der Notlandung gab der Pilot via Notruf bekannt dass er unverletzte sei und keine Hilfe benötige. Auf Grund des unwegsamen Geländes machten sich aber 2 Mitarbeiter der Bergrettung Obertraun auf den Weg zum Unfallort um den Piloten sicher in's Tal zu begleiten.

**Immenstadt / Deutschland:** Am 23. Juli startete eine **31-jährige deutsche Paragleiter Pilotin Flugschülerin** zu einem Ausbildungsflug. Am Donnerstag den 23. Juli ist eine 31-jährige Frau im Rahmen ihrer Gleitschirmausbildung am Schulungshang in Ratholz bei Immenstadt abgestürzt. Nach Angaben der Polizei brachte ein Rettungshubschrauber die 31-Jährige mit Verdacht auf Rückenverletzungen in die Klinik nach Kempten. Der Unfall ereignete sich am zweiten Höhenflugtag der Flugschülerin. Laut Polizei hob die Frau wegen fehlenden Anbremsens beim Start nicht ab. Anstatt aber den Start komplett abubrechen,



Du weißt ja ...



fly now – work later



rannte die 31-Jährige den Hang hinunter. Nach etwa 20 bis 30 Metern hob sie dann doch noch ab, verlor aber die Kontrolle über den Gleitschirm und fiel aus etwa 10 Metern Höhe in den Steilhang.

**Westendorf / Nordtirol:** Am 23. Juli startete gegen 15.20 Uhr ein **46-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** im Bereich der Choralpe und beabsichtigte, zum Landeplatz in Westendorf bei der Talstation der Gondelbahn zu fliegen. Auf halber Strecke klappte eine Seite des Schirms ein und verfang sich in den Leinen. Der Schirm konnte nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden, sodass der Pilot den Reserveschirm zog. Bei der Notlandung im Waldbereich verfang sich der Schirm im Kronenbereich eines Baumes. Der Mann, welcher bei dem Unfall unverletzt blieb, konnte sich nicht mehr selbständig aus seiner Lage befreien, setzte einen Notruf ab und wurde im Anschluss durch die Bergrettung Westendorf geborgen.

**Greifenburg / Kärnten:** Am 23. Juli startete gegen Vormittag ein **66-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start stürzte der Mann mit seinem Paragleiter aus ungefähr drei Metern Höhe ab. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Unmittelbar nach dem Start kam der Pilot aufgrund von Thermikproblemen ins Trudeln und stürzte aus einer Höhe von ungefähr zwei bis drei Metern ab. Nach der Erstversorgung durch das Rote Kreuz Greifenburg wurde er mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus Spittal / Drau eingeliefert.

**Immenstadt / Deutschland:** Am 23. Juli startete eine **31-jährige deutsche Paragleiter Pilotin Flugschülerin** am Schulungshang in Ratholz aus zu einem Übungsflug. Der Unfall ereignete sich am zweiten Höhenflugtag der Flugschülerin. Laut Polizei hob die Frau wegen fehlenden Anbremsens beim Start nicht ab. Anstatt aber den Start komplett abubrechen, rannte die 31-Jährige den Hang hinunter. Nach etwa 20 bis 30 Metern hob sie dann doch noch ab, verlor aber die Kontrolle über den Gleitschirm und fiel aus etwa 10 Metern Höhe in den Steilhang. Nach Angaben der Polizei brachte ein Rettungshubschrauber die 31-Jährige mit Verdacht auf Rückenverletzungen in die Klinik nach Kempten.

**Tessin / Schweiz:**  Am 25. Juli startete gegen 11 Uhr 30 ein **35-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz in Cimetta bei Locarno aus zu einem Flug. Der Schirm war ein roter Mentor 5 mit gelber Eintrittskante, der Pilot trägt einen unverkennbaren grünen Helm. Die Suche dauerte dazu mehrere Tage. Der Pilot war in einer unzugänglichen Gebirgsregion im Chignolasc Tal abgestürzt. Leider konnte der Pilot nur noch tot geborgen werden.

**Steinfeld / Kärnten:** Am 26. Juli startete gegen Mittag eine **48-jährige niederländische Paragleiter Pilotin Flugschülerin** vom Startplatz Rottenstein aus zu einem Schulungsflug. Die Pilotin startete mit einem Gleitschirm vom behördlich genehmigten Startplatz für Hänge- und Paragleiter auf dem sogenannten Rottenstein in der Gemeinde Steinfeld zu einem Schulungs- bzw. Weiterbildungsflug. Sie führte laut Polizei in einer Höhe von ca. 500 Meter Höhe ein sogenanntes „B-Stall“ Manöver (kontrollierter schneller Sinkflug) aus, wobei der Gleitschirm im Zuge des durchgeführten schnellen Sinkfluges unkontrolliert ins Trudeln geriet.



Du weißt ja ...



fly now – work later



### Notschirm verhedderte sich

Die Frau aktivierte den Notschirm, der sich teilweise in den Leinen des Hauptschirmes verhedderte. Dadurch stürzte sie unkontrolliert zu Boden und erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Die Frau wurde nach Erstversorgung durch das Team des Notarztwagens vom Rettungshubschrauber RK 1 in das Landeskrankenhaus Villach geflogen. Am Fluggerät entstand kein sichtbarer Schaden.

**Tannheim / Nordtirol:** Am 26. Juli startete ein **58-jähriger Tandem Paragleiter Pilot mit einer 43-jährigen Passagierin** vom Startplatz der Bergstation der Neunerköpfe aus zu einem Tandemflug. Aus noch ungeklärter Ursache gewann der Tandemschirm nicht an Höhe, sackte schließlich ab und blieb in einer Baumgruppe in zirka acht Meter Höhe hängen.

### Das Gebiet rund um das Neunerköpfe ist bei Paragleitern sehr beliebt.

Fünf Mann der alarmierten Bergrettung Tannheim holten den Piloten und seine Co-Pilotin unverletzt vom Baum und führten anschließend auch die Bergung des Schirms durch. Angesichts der Vielzahl an Paragleitern im dem äußerst beliebten Fluggebiet rund um das Neunerköpfe passiert glücklicherweise wenig, heißt es seitens der Alpinpolizei.

**Schaffhausen / Deutschland:** Am 26. Juli startete gegen 14 Uhr 30 ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am vergangenen Sonntagnachmittag ging um ca. 14.30 Uhr bei der Schaffhauser Polizei die Meldung ein, dass ein Gleitschirmpilot am Boden liege und nicht aufstehen könne. Der Einsatz fand in Stein am Rhein in der Nähe der Kläranlage statt. Der Pilot wurde durch die Feuerwehr Stein am Rhein geborgen und mit unbestimmten Verletzungen mittels Rettungshelikopter ins Spital gebracht. Der genaue Sachverhalt ist derzeit Gegenstand laufender Ermittlungen, teilt die Schaffhauser Polizei mit.

**Schladming / Steiermark:** Am 27. Juli startete gegen 12 Uhr 44 ein erfahrener **70-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot** aus dem Bezirk Liezen von der Hochwurzenhütte mit einer **44-jährigen deutschen Passagierin** zu einem Tandemflug. Die 44-Jährige stolperte beim Starten und verletzte im Bereich des linken Armes und der linken Schulter schwer. Beim Startvorgang - während der Anlaufphase - kam die 44-Jährige zu Sturz und fiel gemeinsam mit dem Piloten zu Boden. Sie wurde zunächst mittels Seilbahn ins Tal gebracht und in weiterer Folge vom Rettungsdienst ins DKH Schladming eingeliefert. Der Pilot blieb unverletzt.

**Obertilliach / Osttirol:** Am 27. Juli startete gegen 13 Uhr ein erfahrener **Paragleiter Pilot** vom Startplatz Scheibitz aus zu einem Höhenflug Richtung Obertilliach. Kurz nach dem Start klappte der Gleitschirm nach vorne ein. Der Pilot sackte etwas ab und der Schirm verfang sich dabei in 2 Bäumen. Er blieb in ca. 12 Meter Höhe in den Bäumen hängen konnte sich aber nicht selbstständig befreien. Als andere Piloten den Gleitschirm in den Bäumen sahen setzten sie die Rettungskette in Kraft. Nach einer aufwendigen Bergung - von 4 Bergrettern und 2 Polizisten des PI - Posten Sillian standen im Einsatz - konnte der Pilot unverletzt geborgen und in's Tal gebracht werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later





## Greifenburg / Kärnten: Am 28. Juli startete ein **47-jähriger österreichischer Paragleiter**

**Pilot** aus Oberösterreich vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Er stürzte beim Anflug auf den Landesplatz in Greifenburg nach einem Strömungsabriss aus einer Höhe von ca. acht Metern zu Boden. Der Pilot erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rettung in das BKH Lienz gebracht.

## Tolmin / Slowenien: Am 28. Juli startete gegen 13 Uhr ein **28-jähriger österreichischer**

**Paragleiter Pilot** mit einem Begleiter vom Startplatz Koala im Soca Tal aus zu einem Streckenflug Richtung Gemona. Am Abend wurde die Polizei alarmiert, dass er vermisst werde. In einer Suchaktion wurde er in der Nacht auf Mittwoch auf dem Hang von Vrsic tot aufgefunden, hieß es aus der Polizei. Wie die Tageszeitung "Primorske Novice" berichtete, wollten die beiden Paragleiter auf der italienischen Seite in Gemona landen. Der Freund, der das geschafft hat, sei am Nachmittag mit dem 28-Jährigen noch in Kontakt gestanden. Nachdem sich dieser mehrere Stunden nicht mehr gemeldet hatte, alarmierte sein Freund laut dem Bericht die Rettung.

### Abgestürzt oder in den Hang geprallt

Die Bergretter aus Tolmin bekamen gegen Mitternacht von Freunden des verunglückten Österreichers die Ortsdaten seines Handys, so die Zeitung. Laut Polizei wurde der 28-Jährige gegen 3.00 Uhr auf einem steilen und unzugänglichen Gebiet oberhalb der Alm Predolina in einer Höhe von 1.326 m gefunden. Die Polizei geht davon aus, dass er entweder abgestürzt oder in den steilen Hang geprallt war und danach mindestens 100 Meter entlang des Hangs herunterrutschte. Der Leichnam des Österreichers wurde am Mittwochvormittag vom Militärhubschrauber geborgen und ins Tal geflogen.

## Alpbach / Nordtirol: Am 29. Juli startete gegen 13 Uhr ein **52-jähriger österreichischer**

**Tandem Paragleiter Pilot** mit einem 46-jährigen deutschen Passagier vom Startplatz der Bergstation Hornboden aus zu einem Tandem Flug. Das Fluggerät war in einer Höhe von 100 Metern plötzlich in Turbulenzen geraten und stürzte auf das Dach eines Supermarktes ab.

Kurz vor dem Ziel beim Landeplatz neben einem Supermarkt in Alpbach geriet das Fluggerät 100 Meter über dem Boden in Turbulenzen. Der rechte Bereich des Gleitschirms klappte plötzlich ein. In der Folge stürzte der Gleitschirm unkontrolliert in einer leichten Drehbewegung ab und landete auf dem Flachdach eines Supermarktes. Zeugen des Absturzes setzten die Rettungskette in Gang. Beide Personen wurden durch den Unfall schwer verletzt, waren am Unfallort jedoch ansprechbar. Der Flugpilot wurde mit der Rettung in das Krankenhaus nach Schwaz eingeliefert. Die Flugbegleiterin wurde mit dem Hubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

**Lurnfeld / Kärnten:** Am 30. Juli startete ein **68-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Wegen eines Strömungsabrisses stürzte der Pilot mit seinem Paragleiter aus ungefähr zwei Metern Höhe ab. Der Mann erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades. Beim Landeanflug stürzte er wegen eines Strömungsabrisses aus ca. zwei Metern senkrecht zu Boden und verletzte sich unbestimmten Grades. Er wurde nach Erstversorgung von der Rettung in das Krankenhaus Spittal an der Drau gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Puch - Weiz / Steiermark:** Am 30. Juli startete gegen 14 Uhr ein **42-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Höfling aus zu einem Flug. Heftiger Fall mit erheblichen Verletzungen: Der 42-Jährige stürzte mit seinem Paragleiter in Höfling bei Puch/Weiz ab und prallte auf die gepflasterte Parkfläche eines Gasthauses und blieb dort vorerst reglos liegen. Der dortige Wirt hatte den Vorfall bemerkt, verständigte die Einsatzkräfte und leistete auch sofort bis zum Eintreffen des Roten Kreuzes Erste Hilfe. Der Pilot wurde danach mit dem Verdacht einer Wirbelerkrankung vom Rettungshubschrauber C12 zum Unfallkrankenhaus nach Graz geflogen. Wie es zum Absturz kam, ist noch Gegenstand laufender Ermittlungen.

**Greifenburg / Kärnten:** Am 01. August startete gegen Nachmittag eine **57-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Eine Windböe erfasste das Fluggerät und die Pilotin stürzte aus ca. 15 bis 20 Meter Höhe ab. Die Frau war Samstagmittag mit ihrem Gleitschirm auf dem Startplatz der Emberger Alm, in einer Seehöhe von etwa 1860 Metern, zu einem Freizeitflug ins Tal nach Greifenburg aufgebrochen. Kurz nach dem Start wurde der Gleitschirm von einer Windböe erfasst, worauf dieser zusammenklappte und die Pilotin aus einer Höhe von etwa 20 Metern abstürzte und auf der Almweide aufschlug. Nach der Erstversorgung durch die Besatzung des Rettungshubschraubers C7 wurde die 57-Jährige mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Spittal an der Drau geflogen.

**Kurfar - Corvara / Südtirol:** Am 01. August startete am Vormittag ein **34-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** aus Enneberg zu einem Flug. Am Samstagvormittag hat es auf der Höhe des Eisstadions in Corvara einen Paragleiterabsturz gegeben. Dabei hat sich der Gleitschirmpilot schwere Verletzungen zugezogen. Nähere Details zu dem Freizeitunfall waren kurz vor Samstagmittag noch nicht bekannt. Der einheimische Schwerverletzte wurde nach der Erstversorgung umgehend in ein Spital gebracht. Im Einsatz standen der Rettungshubschrauber Pelikan, das Weiße Kreuz sowie die Beamten der Ordnungskräfte.

**Vielist / Deutschland:** Am 01. August startete gegen 14 Uhr ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ist am Sonnabend mit seinem Gleitschirm aus etwa fünf Metern Höhe auf einen Acker unmittelbar neben dem Flugplatz Waren-Vielist gestürzt. Wie die [Polizei](#) weiter mitgeteilt hat, soll nach ersten Erkenntnissen und eigenen Angaben des Verletzten plötzlich die Thermik gefehlt haben und der Gleitschirm „sackte durch“. Der Verletzte musste in die Klinik gebracht werden, aber er konnte der Polizei noch Angaben zur Unfallursache machen. Mit einem Rettungshubschrauber kam der schwer, jedoch nicht lebensbedrohlich verletzte Mann in eine Klinik. Fremdverschulden wird ausgeschlossen.

**Greifenburg / Kärnten:** Am 07. August startete gegen 14 Uhr ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom oberen Startplatz auf der Embergeralm aus zu einem Flug. Aufgrund eines Flugfehlers stürzte er nach kurzer Flugzeit unkontrolliert zu Boden. Er erlitt dabei schwere Beinverletzungen und wurde vom Rettungshubschrauber RK 1 in das Krankenhaus Spittal an der Drau geflogen.

**Mittersill / Salzburg:** Am 08. August startete ein **21-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ging im Bereich Maueregg zu Boden, er konnte noch selbständig die Rettungskräfte informieren. Der Verunfallte wurde vom Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus St. Johann in Tirol geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Mayrhofen / Nordtirol:** Am 08. August startete gegen Nachmittag ein **44-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Melchboden aus zu einem Flug.

Ein deutscher Paragleiter musste am späten Samstagnachmittag in Mayrhofen eine Notlandung einleiten - die in einer Baumkrone auf 22 Metern Höhe endete. Die Bergrettung konnte den 44-Jährigen jedoch aus seiner misslichen Lage befreien. Es war bereits der zweite Flug des Urlaubers am Samstag: Der Mann sei am Melchboden im Zillertal gestartet und wollte im Bereich der Ahornbahn in Mayrhofen landen, informiert die Polizei. „Etwa 200 Meter über dem Waldgelände klappte der Deutsche die Ohren seines Gleitschirms ein“, erklärt der Polizist, „ein geplantes Manöver.“

„Doch plötzlich geriet der Schirm nach hinten, der Mann befand sich in einem unkontrollierten Sinkflug und aktivierte den Rettungsschirm“, schildert der Beamte. Die Notlandung des 44-Jährigen endete in einer Baumkrone in 22 Metern Höhe. Passanten hatten den Vorfall zum Glück gesehen und die Rettungskette in Gang gesetzt. Die Bergrettung Mayrhofen konnte den Urlauber unverletzt aus seiner misslichen Lage befreien. Der Deutsche hatte dabei viel Glück - er blieb laut Polizei unverletzt.

**Fröhne-Schönau / Deutschland:** Am 09. August startete gegen 17 Uhr eine **33-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Auf einer Wiese zwischen Fröhnd und Wembach, Höhe Künaberg, wollte am Sonntag gegen 17 Uhr eine 33 Jahre alte Pilotin eines Gleitschirms notlanden, da die zu wenig Thermik hatte. Dabei kam sie laut Polizeibericht hart auf der Wiese auf und brach sich ein Bein. Kurz nach der Notlandung kam ihr Bruder, ebenfalls mit einem Gleitschirm, zur Hilfe. Mit dem DRK wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

**Gaming - Lackenhof / Niederösterreich:** Am 09. August startete ein **33-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien zu einem Flug. Dem Paragleiter Pilot aus Wien klappte kurz nach dem Start der Schirm zusammen. Der Pilot stürzte ab und erlitt dabei schwere Verletzungen. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung nach der Erstversorgung mit dem Hubschrauber in das Krankenhaus geflogen.

**Gröbming / Steiermark:** Am 09. August startete gegen 12 Uhr ein **40-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Niederösterreich vom Startplatz Stoderzinken aus zu einem Flug. In Gröbming (Bezirk Liezen) stürzte Sonntagmittag ein 40-Jähriger mit seinem Paragleiter nach dem Start ab. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus nach Schladming geflogen.

Kurz nach 12 Uhr beabsichtigte der 40-jährige Niederösterreicher aus dem Bezirk Gänserndorf am Stoderzinken einen Paragleitflug zu unternehmen. Bei dem Startvorgang dürfte sich der Paragleitschirm nicht ausreichend mit Luft gefüllt haben, weshalb sich die rechte Seite des Schirms eingeklappt haben dürfte.

In weiterer Folge stürzte der 40-Jährige aus einer Höhe von etwa drei bis fünf Metern in die Tiefe. Dabei verletzte er sich unbestimmten Grades. Der Mann wurde an der Unfallstelle erstversorgt und mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 99 ins Schladminger Krankenhaus gebracht.

**Zwiesel / Deutschland:** Am 09. August startete ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Gipfel des „Hohen Bogen“ aus zu einem Flug. Eine größere Rettungsaktion der vereinten Kräfte von Bergwacht, Feuerwehr und Rettungsdienst war am Sonntagnachmittag am Gipfel des Hohen Bogen notwendig. Ein 54-jähriger Mann aus dem Bereich

**Du weißt ja ...****fly now – work later**

Zwiesel war bei schwierigen Bedingungen mit seinem Gleitschirm vom Gipfel des Hohen Bogen gestartet. Der erfahrene Gleitschirmflieger kam jedoch unmittelbar nach dem Start in einen starken Abwind, der ihn nach unten trieb, so dass er abstürzte und in der Krone eines Baums verletzt hängen blieb. Die alarmierten Rettungskräfte, Feuerwehr Neukirchen b.h.l. Blut und Thenried, sowie vor allem die Neukirchner Bergwacht konnten den Mann aus seiner misslichen Lage retten. Ein Baumkletterer der Bergwacht musste zu dem in rund 20 Meter Höhe hängenden Mann klettern, so dass dieser schließlich mittels Seile herabgelassen werden konnte. Aus unwegsamem Gelände wurde der Verletzte mit einer Gebirgstrage aus dem Wald gezogen. Kräfte der Feuerwehren unterstützten hierbei. Rettungsdienst und Notarzt des BRK übernahmen die Erstversorgung des Patienten der anschließend zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus verbracht wurde. Nach rund zwei Stunden konnte der Rettungseinsatz erfolgreich beendet werden.

**Leermoos / Nordtirol:** Am 11. August startete gegen 9 Uhr 30 ein **52-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Grubigstein aus zu einem Flug. Gegen 9.30 Uhr startete der Österreicher mit seinem Gleitschirm in Lermoos am Grubigstein. Unmittelbar nach dem Start drehte der Wind, drückte von oben auf den Schirm und sorgte dafür, dass dieser zusammenklappte. Der 52-Jährige stürzte aus zehn Metern Höhe ab und landete auf einer Skipiste. Beim Aufprall zog er sich schwere Verletzungen zu.

Die Erstversorgung erfolgte durch Bedienstete der Liftanlage. Der Schwerverletzte wurde mit dem Notarzhubschrauber in die Klinik Innsbruck

**Hohe Wand / Niederösterreich:** Am 12. August startete gegen 14 Uhr ein **österreichischer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Südstart aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bislang unbekannten Gründen ab. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus geflogen.

**Rauris / Salzburg:** Am 13. August startete ein **36-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot** mit einer **63-jährigen Passagierin** vom Startplatz Bergstation Waldalm aus zu einem Flug. Plötzlich zusammen gesackt ist der Gleitschirm eines Tandem Paragleiter Piloten kurz vor der Landung. Die Passagierin blieb dabei an einen Zaun hängen und beide stürzten anschl. Auf eine Wiese. Die Passagierin wurde vor Ort erst versorgt und mit dem Rettungshubschrauber anschl. in das Tauern Klinikum Zell am See geflogen.

**Kandel - Schwarzwald / Deutschland:** Am 15. August startete gegen 18 Uhr 45 ein **französischer Tandem Paragleiter Pilot** mit einer ebenfalls **französischen Passagierin** zu einem Flug. Aus bislang unbekannten Gründen hat sich gegen 18.45 Uhr der Notfallschirm eines Paragliders gelöst. Der Mann führt gerade gemeinsam mit einer Frau einen Tandem-Flug am Kandel durch. Der Pilot verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte in eine Baumkrone. Dort verfangen sich beide zunächst in einem Ast. Als dieser brach, stürzten sie aus etwa acht Metern Höhe auf den Boden. Der Pilot blieb bei dem Absturz unverletzt, seine Begleiterin zog sich mittelschwere Verletzungen im



Du weißt ja ...



fly now – work later





Rückenbereich zu. Beide konnten sich selbst von ihrer Ausrüstung befreien und zur Straße laufen. Neben dem Rettungsdienst waren auch Bergwacht und Polizei im Einsatz.

**Virgen / Osttirol:** Am 16. August startete gegen 11 Uhr 45 ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** (Einheimischer) vom Startplatz der Bonn Matreier Hütte aus zu einem Flug. Da die Steuerleinen beim Start an der linken Seite des Schirms hängen blieben und die Seite einknickte. Der Mann verlor dabei die Kontrolle über sein Fluggerät. Er stürzte aus einer Höhe von etwa 30 Metern ab.

Zeugen, die den Unfall beobachtet hatten, setzten einen Notruf ab. Laut Polizei war der Gleitschirmpilot an der Hand und am Becken verletzt. Er wurde von der Besatzung des Notarzhubschraubers geborgen und in das Krankenhaus Lienz geflogen.

**Obertilliach / Osttirol:** Am 17. August startete gegen 12 Uhr eine **53-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Scheibe aus zu einem Flug Richtung Obertilliach um dort zu landen. Dabei unterlief der Frau offenbar ein Fehler, weshalb der Schirm absackte. Sie stürzte aus etwa fünf Meter Höhe auf eine Wiese. Der Unfall wurde von einem Begleiter der Pilotin beobachtet, der die Rettungskette in Gang setzte. Die Frau musste schließlich mit schweren Verletzungen mittels Hubschrauber ins Bezirkskrankenhaus Lienz gebracht werden.

**Greifenburg / Kärnten:** Am 19. August startete gegen Abend ein **59-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** aus dem Bezirk Spittal vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Auf der bei Flugsportlern beliebten Emberger Alm kam es Mittwohabend zu einem Unfall: Beim Landeanflug verlor der Hängegleiter eines 59-Jährigen unkontrolliert an Höhe. Schließlich prallte das Flugsportgerät samt Pilot gegen eine im Boden verankerte Holzkonstruktion. Der Mann aus dem Bezirk Spittal erlitt Verletzungen und wurde vom C7-Team ins Krankenhaus nach Lienz geflogen.

**Tschermers / Südtirol:** Am 20. August startete ein **südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Landanflug mit dem Gleitschirm stürzte eine Person ab und zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu. Sie wurde vom Notarzt und den Rettungssanitätern des Weißen Kreuzes versorgt und anschließend ins Krankenhaus von Meran gebracht. Der Unfall ereignete sich kurz vor 17 Uhr.

**Zell am See / Salzburg:** Am 21. August startete gegen Nachmittag ein **57-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schmittenhöhe aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start kam der Pilot zu weit nach rechts und kollidierte schließlich mit den Seilen der in Betrieb befindlichen Schmittenbahn und blieb dort hängen. Der Pilot blieb schließlich 8 Meter über Grund hängen, 4 Mitarbeiter der Bergbahn gelang es schließlich den unverletzt gebliebenen Piloten abzuseilen.

**Annenheim / Kärnten:** Am 22. August startete gegen 12 Uhr 30 ein **52-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Treffen vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Aus bislang unbekannter Ursache verlor er bei der Landung die Herrschaft über seinen Gleitschirm schlug auf der Wiese des Landeplatzes in Annenheim auf, wurde wieder zurück in die Luft geschleudert und schlug nochmals mit voller Wucht auf. Dabei erlitt er schwere Verletzungen und wurde nach ärztlicher Erstversorgung vom Rettungshubschrauber RK 1 in das LKH Villach eingeliefert.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Losone / Schweiz:** Der Unfall ereignete sich bereits im Juni dieses Jahres - ein Augenzeuge filmt in Losone TI - «Er prallte mit den Füßen voran in die Fassade des Hauses»

Ein Gleitschirmpilot gerät im Tessin in ein Unwetter, verliert an Höhe, wird von einer Windböe weggeblasen – und knallt in ein Haus. Der Mann wird dabei verletzt. Der Pilot wird nach dem Unfall von den Rettungskräften betreut.

Ein Gleitschirmpilot dreht in der Luft seine Runden, der Himmel sieht dunkel aus, es windet stark. Das Video zeigt den Mann, wie er mit seinem lila-blauen Gleitschirm über den Häusern und Bäumen treibt. Er senkt sich immer tiefer. Er geräts ins Trudeln, versucht, seinen Schirm zu beherrschen. Aber er senkt sich immer tiefer, zunächst noch knapp an einem Hausdach vorbei. Dann passiert: Der Pilot kracht in ein Haus.

Gefilmt hat den Unfall, der bereits im Juni geschah, BLICK-Leser Ferdy Roth (72). Der Rentner ist mit seiner Frau und Cocker Spaniel Miro (4) in den Ferien in Losone TI. Der Zürcher erklärt: «Ich sass auf dem Balkon in einem Liegestuhl. Dann sah ich etwa fünf Gleitschirmflieger in der Ferne. Es windete stark, es war ein richtiger Nordwind. Ein Gleitschirmpilot kam immer näher. Ich wollte eigentlich seine Landung filmen.» «Hörte, er brach sich beim Unfall beide Füsse»

Dann habe eine Windböe den Segelpiloten gepackt, sagt Roth. «Er steuerte auf ein Einfamilienhaus zu, konnte den Gleitschirm aber nochmals hochbringen. Ein paar Sekunden später prallte der Mann geradeaus in die Fassade eines Hauses nebenan, mit den Füßen voran.» Der Pilot habe vor Schmerzen geschrien, sagt Roth.

Der Unglückspilot sei drei Meter in die Tiefe gestürzt, erklärt Roth. Dann sei er auf dem Plattenboden gelandet. «Wie ich später hörte, brach er sich beim Unfall beide Füsse.» «Der Gleitschirmpilot lag am Boden»

Aus <https://www.blick.ch/news/schweiz/tessin/gleitschirmpilot-stuerzt-ab-augenzeuge-filmt-in-losone-ti-er-prallte-mit-den-fuessen-voran-in-die-fassade-des-hauses-id16057072.html>

**Fügenberg / Nordtirol:** Am 23. August startete gegen 12 Uhr 45 ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Melchberg (Hoschschwendberg) aus zu einem Flug. Laut Informationen wollte der Pilot den Prüfungsflug für den B-Langstreckenschein durchführen. Am Fügenberg bemerkte er eine Stromleitung zu spät und musste er „sinken“ um einen Crash zu verhindern. Ein neuerlicher Versuch wieder an Höhe zu gewinnen schlug fehl, so landete der Pilot gegen 12.45 Uhr in einer Höhe von 22 Metern in einer Baumgruppe. Augenzeugen sahen den Absturz und alarmierten die Leitstelle, die neben der Bergrettung Kaltenbach auch die Flugrettung von Christophorus 4 sowie die Polizei Strass zum Einsatzort alarmierte. Glücklicherweise blieb der „Bruchpilot“ unverletzt und die Mitglieder der Bergrettung Kaltenbach konnte den Deutschen wieder sicher auf den Boden bringen. Am Gleitschirm entstand jedoch erheblicher Sachschaden.

**Mayrhofen / Nordtirol:** Am 25. August startete gegen 16 Uhr 25 eine **28-jährige deutsche Paragleiter Pilotin (Fluganfängerin)** aus Leipzig vom Startplatz Penken aus zu einem Flug. Eine 28-jährige Gleitschirm-Pilotin aus Leipzig musste am Dienstag die vielleicht längsten drei Stunden ihres Lebens erdulden. Und zwar auf einem Baum in 30



Du weißt ja ...



fly now – work later



Metern Höhe. Das Abenteuer endete glimpflich. Die Fluganfängerin ist am Nachmittag am Penken gestartet. Gegen 16.25 Uhr sorgten Turbulenzen am Hollenzenberg für das Ende des Fluges – die 28-Jährige landete in der Krone einer Fichte. Ein Zeuge schlug Alarm. Der Auftakt für eine langwierige Rettungsaktion. Denn aufgrund der „vielen Paragleiter in der Luft war ein Hubschrauber-Einsatz zunächst nicht möglich“, schildert Florian Eder von der Bergrettung Mayrhofen.

So mussten elf Bergretter zuerst nach Brandberg fahren und dann 400 Höhenmeter zur Bruchpilotin auf der Fichte absteigen. Ein mit einem Seil gesicherter Helfer stieg dann auf den Baum und barg die Deutsche. „Die erschöpfte Frau wurde im Anschluss mit dem Hubschrauber ins Tal geflogen“, schildert Eder. Um auch den Schirm zu bergen, mussten die Einsatzkräfte die Baumkrone abschneiden. Für die Bergretter endete der Einsatz erst gegen 20 Uhr.

**Hinterweiler - Dockweiler / Deutschland:** Am 29. August startete ein **48-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** aus Bergisch Gladbach auf einen Rollwagen mittels UL - Schlepp zu einem Flug. Um einen Bodenstart durchzuführen, wurde der Hängegleiter mittels Rollwagen durch ein Ultraleichtflugzeug angezogen. Dabei kippte der "Pilot" beim Startvorgang des Hängegleiters über diese Starthilfe und verletzte sich. Er musste ärztlich behandelt werden.

**Lautitz - Löbau / Deutschland:** Am 30. August startete gegen Mittag ein **32-jähriger deutscher Motorisierter Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Der **Flugversuch endet am Baum.** Der Pilot aus Lautitz bei Löbau legt am Sonntag eine Bruchlandung mit einem Ultraleicht-Fluggerät hin. Update mit neuen Informationen von der Polizei. Einsatzkräfte von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei sind am Sonntagmittag nach Lautitz bei Löbau geeilt. Der Pilot hatte hier einen ersten Flugversuch mit einem neuen Ultraleicht-Drachenflieger vom Typ Trikes Type GTE 503 S unternommen. Das allerdings mit einem jähen Ende:

**Weitental / Südtirol:** Am 01. September startete ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Im Weitental hat sie am Dienstag ein Freizeitunfall mit einem Gleitschirm ereignet. Ein 57-jähriger Deutscher, der im Eisacktal gestartet war, geriet beim Landemanöver in Schwierigkeiten und stürzte ab. Dabei zog sich der Mann laut der Tageszeitung Alto Adige schwere Verletzungen zu. Er wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 2 mit einem Polytrauma ins Bozner Spital geflogen, wo die weitere Behandlung stattfand.

**Annenheim / Kärnten:** Am 01. September startete gegen 13 Uhr ein **31-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gipfel der Gerlitzten Alpe aus zu einem Flug. Paragleiter stürzte während des Startvorgangs – der Mann wurde unbestimmten Grades verletzt.

Der Pilot aus Vorarlberger wollte mit seinem Paragleitschirm vom Gipfel der Gerlitzten Alpe ins Tal fliegen. Während des Startvorganges stürzte der Mann wegen einer Windböe und verletzte sich dabei beim Sprunggelenk. Der Mann wurde bei dem Unfall unbestimmten Grades verletzt und mit dem Rettungshubschrauber ins Landeskrankenhaus Villach geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Micheldorf / Oberösterreich:** Am 02. September galt es in der Ortschaft Altpernstein einen Paragleiter nach einer Bruchlandung zu retten.

Aus <<https://www.laumat.at/medienbericht,personenrettung-feuerwehr-bei-rettung-eines-paragleiters-in-micheldorf-in-oberoesterreich-im-einsatz,20032.html>>

**Weitental / Südtirol:** Am 01. September startete ein **57-jähriger deutscher Paragleiter**

**Pilot** – Im Weitental hat sie am Dienstag ein Freizeitunfall mit einem Gleitschirm ereignet. Ein 57-jähriger Deutscher, der im Eisacktal gestartet war, geriet beim Landemanöver in Schwierigkeiten und stürzte ab.

Dabei zog sich der Mann laut der Tageszeitung Alto Adige schwere Verletzungen zu. Er wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 2 mit einem Polytrauma ins Bozner Spital geflogen, wo die weitere Behandlung stattfand.

**Tannheim / Nordtirol:**  Am 03. September startete gegen Nachmittag der **57-jährige deutsche Paragleiter Pilot Uwe Renschler** vom Startplatz Neunerköpfe aus zu einem Flug. Nur noch tot konnten die Rettungskräfte Donnerstagnachmittag einen Paragleiter-Piloten im Tiroler Tannheimertal (Bezirk Reutte) bergen. Der Pilot war kurz nach dem Start auf dem Neunerköpfe aus noch nicht bekannter Ursache abgestürzt.

Wie die Polizei mitteilt, beobachteten Zeugen den Absturz. Sie berichteten davon, dass der Gleitschirm plötzlich an beiden Enden einklappte und in die Tiefe stürzte. Der Deutsche schlug in einem Jungwald auf dem Boden auf.

Wenig später waren die Rettungskräfte vor Ort. Sie konnten aber nichts mehr für den Abgestürzten tun. Der Mann war bereits tot. Die Leiche wurde mit dem Polizeihubschrauber geborgen.

**Hinterstoder / Oberösterreich:** Am 04. September startete ein **43-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wels Land Pilot zu einem Flug. Bereits beim Start hatte der Pilot Schwierigkeiten, er versuchte jedoch noch weiter, den Flug durchzuführen. Bereits in der Startphase wurde der Flieger in Richtung eines Baumes getragen. Nach etwa 20 Laufmetern hob er dennoch mit seinem Gleitschirm vom Boden ab, und prallte nach wenigen Metern gegen eine Lärche. Er blieb in circa acht Metern Höhe unverletzt im Baum hängen. Ein Alpinpolizist, der in seiner Freizeit zufällig vorbeikam, leistete Erste Hilfe und alarmierte den Bergrettungsdienst. Er befreite den Verunfallten aus seiner misslichen Lage.

**Niederau / Nordtirol:** Am 05. September startete gegen 10 Uhr ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Markbachjoch zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start stellte der Pilot fest dass die Steuerleinen verdreht sind und daher nicht mehr steuerbar ist.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Aus diesem Grund dreht er in Richtung Berg ab und stürzt ca. 50 Meter unterhalb des Startplatzes in die dortige Wiese.

Der Freizeitsportler kann selbständig die Rettungskette in Gang setzen. Er wird von der Besatzung des Notarzhubschraubers mittels Tau geborgen und mit Verdacht auf einen Wirbelbruch in das Krankenhaus Kufstein geflogen.

**Rottach Egern / Deutschland:** Am 09. September startete gegen Nachmittag ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus München vom Startplatz Wallberg aus zu einem Flug. Weil dort reger Flugbetrieb herrschte, hatten es die Retter schwer, zu ihm zu kommen. Der Pilot wagte sich zu nahe an den Hang. Gegen 15 Uhr streifte er in der Nähe der Bärenwand auf der Nordseite des Wallbergs zunächst einen Baum mit einer Flügelseite. Der Pilot kam ins Trudeln und konnte seine Flugroute nicht korrigieren. Schließlich blieb er in 15 Metern Höhe in einer Buche hängen.

Gleitschirmpilot hängt im Baum - und setzt selbst einen Notruf ab - Der Pilot blieb dabei unverletzt. Trotz seiner misslichen Lage konnte er den Notruf 110 wählen.

Der Polizeihubschrauber Edelweiß brachte Einsatzkräfte der Bergwacht zur Unglücksstelle. Dort konnten die Retter dem im Baum hängenden Münchner jedoch nicht gleich zur Hilfe eilen. Der Grund: Die Hubschrauberbesatzung musste mit dem Einsatz warten, weil andere Gleitschirmflieger sich in der Nähe bewegten und sogar neu starteten. Ihnen war offenbar nicht klar, dass gerade ein Einsatz läuft.

Die Bergwachtler bereiteten vor Ort den Abtransport des im Baum hängenden Piloten vor, bevor dieser mit der Winde des Hubschraubers geborgen werden konnte. Retter appellieren an die Vernunft der Gleitschirmpiloten.

Der dringende Appell der Rettungskräfte geht an die Vernunft der Gleitschirmpiloten. Wenn ein Hubschrauber am Berg im Einsatz ist, heißt es ganz klar: weit wegfliegen vom Einsatzort, beziehungsweise nicht mehr starten. Für die Piloten der Rettungs-/Polizeihubschrauber ist es Herausforderung genug, die Einsatzkräfte vor Ort zu bringen und Verunglückte mit der Winde an Bord zu holen. Sie können nicht auch noch auf umherfliegende Freizeitsportler achten.

Eine weiteres Problem ist der sogenannte „Downwash“. Wenn der Hubschrauber zur Windenbergrung ansetzt, muss zuvor der verunglückte Pilot von seiner Schirmkappe getrennt und gesichert werden. Das verhindert, dass er mitsamt seiner Ausrüstung bei der Bergung von den Rotorwinden weggeblasen wird. Gegen 18 Uhr war der Pilot aufgrund des umsichtigen Handelns der Bergwacht und der Besatzung des Polizeihubschraubers wieder im Tal.

Aus <<https://www.merkur.de/lokales/region-tegernsee/rottach-egern-ort29359/gleitschirm-unfall-wallberg-90040584.html>>

**Neunkirchen / Niederösterreich:** Am 09. September startete gegen 14 Uhr 30 eine **54-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz unweit der Rax Seilbahn aus zu einem Flug. Die sehr flugerfahrene Dame aus Gloggnitz-Aue startete laut Erhebungen der Polizei am 9. September, gegen 14.30 Uhr mit ihrem Gleitschirm unweit der Raxseilbahn-Bergstation. Sie hatte vor, nach einem Rundflug auf einer Wiese sanft zu landen. Doch dazu kam es nicht. "In fünf bis sechs Metern Höhe sackte ihr Schirm nach unten durch und sie stürzte auf eine Wiese bei Hirschwang", schilderte Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Johann Neumüller im Bezirksblätter-Gespräch. Ein Pärchen, das auf Fahrrädern unterwegs war, kam der Frau



Du weißt ja ...



fly now – work later



zur Hilfe und verständigte die Rettung. Neumüller: "Die 54-Jährige verspürte starke Rückenschmerzen."

**Lienz / Osttirol:** Am 09. September startete eine **54-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Übungshang aus zu einem Flug. Bedingt durch eine Klapper kam die Pilotin beim Landeanflug zu Sturz. Beim anschl. Aufprall erlitt die Pilotin eine Verletzung an der Wirbelsäule und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber C 7 in das UKH - Klagenfurt überstellt.

**Dorfgastein / Salzburg:** Am 10. September startete eine **53-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Fulseck aus zu einem Flug. Die Deutsche Pilotin stürzte aus rund 15 Metern Höhe auf die Wiese und musste ins Krankenhaus geflogen werden. Die Pilotin war laut Polizeiangaben bei leichtem Wind vom Startplatz Fulseck (2.033 Meter) problemlos gestartet, als nach etwa 100 Metern Flugstrecke plötzlich die rechte Schirmseite einklappte. Der Gleitschirm der Deutschen geriet in eine Abwärtsspirale, bis die Pilotin schließlich aus knapp 15 Metern Höhe auf die Wiese prallte. Der Rettungshubschrauber barg die Verletzte und flog sie ins Klinikum Schwarzach.

**Annenheim / Kärnten:** Am 11. September startete gegen 11 Uhr eine **31-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Gerlitz aus zu einem Flug. Zu zwei Paragleiter-Unfällen kam es heute Vormittag. Eine Frau aus Deutschland verlor aufgrund des Nebels die Orientierung, verlor immer mehr an Höhe und landete in einem Baumwipfel. Dasselbe passierte kurze Zeit später einem Mann aus Griechenland.

Passanten verständigten die Bergrettung. Die Frau konnte unverletzt geborgen werden. Zweiter Unfall - Wenig später startete ein **31-jähriger Grieche** mit seinem Paragleiter auf der Gerlitz und flog in Richtung Bodensdorf. Auch er verlor wegen des aufsteigenden Nebels die Orientierung und landete in einem Baumwipfel. Männer der Bergrettungen bargen den unverletzt gebliebenen Piloten samt Fluggerät.

**Molln / Oberösterreich:** Am 11. September startete gegen Nachmittag ein **50-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Kirchdorf vom Startplatz Schoberstein zu einem Flug. Der Mann geriet beim Landeanflug, für den er nach etwa 20 Minuten Flugzeit eine Wiese im Mollner Ortsteil Rabach ansteuerte, direkt in eine 30 KV Stromleitung. Sein Gleitschirm verfang sich und der 50-Jährige geriet in den Stromkreis. Ein 54-jähriger Paragleiter aus Kirchdorf, der den Unfall beobachtete, kam seinem Flugkollegen zur Hilfe und zog den Gleitschirm und den Verletzten aus dem Stromkreis. Der Verunfallte erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Kepler Uniklinikum geflogen.

**Dorfgastein / Salzburg:** Am 12. September startete gegen Mittag eine **26-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz bei der Bergstation aus zu einem Flug. Im Zuge des Landesmanövers bei der Talstation schlug sie derart hart auf dem Wiesenboden auf, so dass sie sich schwere Verletzungen zuzog. Schwer verletzte Gleitschirmpilotin



Du weißt ja ...



fly now – work later



nach Salzburg geflogen. Wie das Rote Kreuz mitteilte, wurde sie mit dem Hubschrauber "Martin 1" ins LKH in die Landeshauptstadt geflogen.

**Haus / im Ennstal:** Am 13. September startete gegen 13 Uhr 50 ein **65-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gipfelbereich des Hauser Kaibling aus zu einem Flug. Einige Sekunden nach dem Start stürzte der Mann aus bisher ungeklärter Ursache plötzlich 15 bis 20 Meter zu Boden. Durch den harten Aufprall auf dem teils felsigen Gelände erlitt der deutsche Staatsbürger schwere Verletzungen und musste von Notarzthubscher C14 des ÖAMTC geborgen und in das LKH Salzburg, Chirurgie West, überstellt werden. Während des Unfalles herrschte gutes Flugwetter.

### Hängegleiter und Paragleiter abgestürzt - Fast zur gleichen Zeit sind am Sonntag den 13. September 2020 ein Hängegleiter und ein Paragleiter abgestürzt:

**St. Radegund / Steiermark:** Am 13. September startete eine erfahrene **37-jährige österreichische Drachenflieger Pilotin** vom Startplatz Ostgipfel des Schöckl aus zu einem Flug. Bedienungsfehler und zu wenig Aufwind - Die erfahrene Pilotin aus Graz bekam durch einen Bedienungsfehler und zu wenig Aufwind nicht die notwendige Beschleunigung für den Startvorgang – sie stürzte daraufhin in die Baumkronen. Die 37-Jährige wurde mittels Seilbergung vom Rettungshubschrauber sowie von Einsatzkräften der Bergrettung Graz gerettet und ins LKH Graz gebracht – nach der ambulanten Behandlung konnte sie aber wieder entlassen werden.

**St. Christina / Südtirol:** Am 14. September startete gegen 13 Uhr 30 ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Zahnkofel an der Plattkofelscharte hat sich am Montagnachmittag gegen 13.30 Uhr ein Freizeitunfall ereignet. Ersten Informationen zufolge ist ein Paragleiter mit dem Gleitschirm in einer Rinne gelandet und wurde mittelschwer verletzt. Der Mann ist im steilen Gelände hängengeblieben und musste geborgen werden. Im Einsatz stand der Rettungshubschrauber des Aiut Alpin Dolomites, die Carabinieri und die Bergrettung. Der Verletzte wurde ins Brixner Krankenhaus eingeliefert.

**Andelsbuch / Vorarlberg:** Am 14. September startete eine **43-jährige schweizerische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Niedere aus zu einem Flug. Am Montag führte eine 43-jährige Schweizerin einen Privatflug mit ihrem Gleitschirm durch. Die Frau startete ihren Flug auf der "Niedere" in Andelsbuch und wollte anschließend beim Landeplatz der Bergbahnen Andelsbuch landen. Während des Landeanfluges zog die Frau den Schirm linksseitig zu viel nach unten und verlor dadurch an Stabilität. Die Frau stürzte aus einer Höhe von etwa zwei Metern zu Boden und zog sich Verletzungen unbestimmten Grades zu.

### Verdacht auf Wirbelverletzungen

Nach der Erstversorgung durch die Rettung Egg wurde die Frau mit Verdacht auf Wirbelverletzungen mit dem Notarzthubschrauber C8 in das Krankenhaus geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Mittelberg / Vorarlberg:**  Am 15. September startete gegen 15 Uhr 30 ein erfahrener **76-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Federpass Hütte aus zu einem Flug. Der Pilot geriet kurz nach dem Start in das oberste Stahlseil einer Materialseilbahn, Schirm und Steuerleinen wickelten sich um das Stahlseil. Schließlich rissen die Leinen, und der Mann stürzte aus rund 40 Meter Höhe ab. Der Schirm und die Steuerleinen wickelten sich um das Stahlseil, der Gleitschirmpilot rutschte rund 100 Meter am Stahlseil entlang. Dabei kam er immer wieder zum Stillstand und rutschte dann wieder abwärts. Schließlich rissen die Steuerleinen, und der Gleitschirmpilot fiel aus etwa 30 bis 40 Meter Höhe auf eine Wiese. Wanderer leisteten Erste Hilfe - Wanderer, die den Unfall beobachteten, setzten den Notruf ab und begannen sofort mit der Reanimation. Der per Hubschrauber eingeflogene Notarzt setzte die Reanimation fort, jedoch erfolglos. Der Verunglückte starb noch an der Unfallstelle.

**Haus / im Ennstal:** Am 15. September startete eine **35-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** gegen 14 Uhr 10 vom Startplatz einer Flugschule aus zu einem Flug. Gegen 14:10 Uhr startete die Frau aus dem Bezirk St. Johann im Pongau, mit ihrem Paragleitschirm vom Startplatz einer Flugschule auf einer Seehöhe von 1690 Meter. Unmittelbar nach dem Start drehte die 35-Jährige aufgrund eines Pilotenfehlers mit ihrem Gleitschirm so stark nach links ab, dass sie auf einem Baumwipfel notlanden musste. Die 35-Jährige erlitt dabei nur leichte Abschürfungen, musste aber von Einsatzkräften der Bergrettung Haus im Ennstal geborgen und gesichert abgeseilt werden.

**Alle Unfälle ab dem 15. September 2020 welche sich noch im III Quartal 2020 ereignet haben werden dazu im letzten Quartal IV aufgeführt also in der Dezember Ausgabe 2020.**

## Der Krieg an der „Freizeitfront“ geht unvermindert weiter.

Bei den hier aufgeführten Unfällen handelt es sich nur um einen kleinen Ausschnitt – die Dunkelziffer ist entsprechend weit höher anzusiedeln.

**Du weißt ja ... Harte Schulung weiche Landung.**



## 03. Fliegerärztliche Untersuchung im Visier?

### Neue wichtige Hinweise für die nächste fliegerärztlichen Untersuchung -

Es verändert sich auch hier einiges - diese Neuerungen sind wichtig bei einer anstehenden Verlängerung von Tandem HG + PG - Berechtigungen (LAPL).

Übrigens es kann bis zu 1 Jahr vor dem eigentlichen Ablauf der HG – PG Lizenz bei einer entsprechend berechtigten Flugschule der Schein verlängert werden.



**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**



Das bereits ausgestellte alte fliegerärztliche Gutachten (Original) ist obligatorisch wieder zu retournieren, da ansonsten kein neues Gutachten ausgestellt werden kann.

Die Fluglizenz ist ebenfalls in Original zur Untersuchung mitzubringen bzw. vorzulegen.

Weiters ist das obligatorisch geführte (ÖaEC) Flugbuch für HG + PG - Tandem Piloten mit zu nehmen, zusätzlich besteht die Möglichkeit des Eintrages Bestätigung durch den Fliegerarzt.

Die Gesamtanzahl der bisher getätigten Flüge ist ebenfalls dazu anzugeben.

Weiters Lichtbildausweis mitnehmen - zum Beispiel bei der Erstuntersuchung.

Für Kontaktlinsen und Brillenträger gibt es dazu eine eigene "Dioptrien Verordnung"

### **Du weißt ja ...**

**wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen,  
der wird am Ende beides verlieren. Benjamin Franklin**

Die Kosten für die Untersuchung beträgt für HG + PG – Piloten (LAPL) 100.- Euro. die Gültigkeit beträgt hier 2 Jahre.

Die schon jahrzehnte-alte Forderung von mir, diese nicht notwendige Untersuchung auszusetzen, wird leider in keinsten Weise umgesetzt - weder von der Wirtschaftskammer noch vom Aero Club als Interessensvertreter der Piloten im Lande. Daher bleibt es einmal mehr ein schönes Körberl Geld für die Fliegerärzte im Lande.

Somit bleibt Österreich wohl das einzige Land in Europa wo HG + PG - Tandem Piloten ein fliegerärztliches Gutachten für die Durchführung von HG + PG - Tandem Flügen benötigen.

P.S.: Übrigens die HG oder PG - Lizenz ist nur dann gültig wenn auch ein gültiges Medical und für Fluglehrer noch dazu eine gültige Fortbildungsmaßnahme des ÖaEC besucht wurde.

Da bei vielen Piloten die einzelnen Verlängerungen dazu unterschiedlich vom Ablauftermin anfallen können, liegt es an jeden selbst die Zeiten bzw. den Terminen gerecht zu verlängern.

Nicht zu vergessen wäre noch die Verlängerung aller Berechtigungen durch eine entsprechende Flugschule - sollte nur eine dieser Maßnahme fehlen, liegt keine Gültigkeit der Lizenz mehr vor.

Ein weiteres Problem ist die Tatsache, dass es immer weniger "Fliegerärzte" im Lande gibt, die Gründe dazu sind hier verschiedenster Natur.

Übrigens bei einem Unfall kann die Versicherung aussteigen und das kann schließlich Existenzbedrohende Auswirkungen für den Piloten haben.

P.S.: Siehe dazu den Bericht in der Ausgabe der Flash News Nr. 170 auf der Seite 20 und 21 unter der Rubrik **"Absturz beim Tandem Gleitschirm Flug"**



**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**







## 04. Hängegleiter Flug endet vor Gericht:

Ein Pilot kennzeichnete seinen Hängegleiter nicht richtig, weshalb er gestern vor Gericht erscheinen musste.

Ein 33-jähriger Pilot aus Basel wollte am 17. März des vergangenen Jahres das gute Flugwetter ausnutzen. Noch bevor der Föhn ihm einen Strich durch die Rechnung machen konnte, hob er mit seinem Hängegleiter ab. Von Gaflei wollte er hinunter nach Vaduz segeln – doch weit gefehlt. Schließlich landete er auf einem morschen Baum in Schaan. Schuld war dann doch der Föhn. Die Feuerwehr holte den Piloten aus seiner misslichen Lage. Dabei fiel jedoch auf, dass das Kennzeichen des Hängegleiters nicht jenem entsprach, auf welches er angemeldet ist – ein Verbrechen nach Artikel 89 des Schweizerischen Luftfahrtgesetzes.

### **Du weißt ja ...      Schalt Jahre sind Kalt Jahre**

Der Beschuldigte zeigte sich geständig, fügte aber an: «Ich wusste, dass das gesetzlich nicht korrekt ist, aber nicht in diesem Ausmaß.» Dem fügte der Richter wiederum an, dass auch er sich zuvor nicht darüber im Klaren war. Und so war bereits zu Beginn der Verhandlung absehbar, dass die Strafe milde ausfallen könnte. Das bestätigte sich am Ende, nach gut einer halben Stunde: Der Beschuldigte wurde zu einer Geldstrafe von 3600 Franken auf Probe verurteilt. Bedeutet so viel wie, wenn er während diesen zwei Jahren kein Verbrechen begeht, muss er die Geldstrafe nicht begleichen. Die Verfahrenskosten in Höhe von 1000 Franken muss er hingegen übernehmen. Gestern stand noch nicht fest, ob der Beschuldigte allenfalls Rechtsmittel gegen das Urteil einlegt. Damit ist es noch nicht rechtskräftig.

Der Beschuldigte war bis anhin nicht vorbestraft und hatte sich bereits zu Beginn geständig gezeigt. Zudem sei es laut dem Angeklagten der allererste Flug mit dem besagten Gleitschirm gewesen, seit er ihn der Vorbesitzerin vor rund drei Jahren abgekauft hatte. Weshalb er nicht dazugekommen sei, das alte Kennzeichen zu entfernen und das neue, das er bereits besessen hat anzubringen, wollte eine Kriminalrichterin wissen. Darauf entgegnete er, dass es sich beim Schirm um seine Zweitausrüstung handeln würde und er beim Besuch der Eltern in Liechtenstein seine Erstausrüstung nicht dabei hatte. Abschließend erklärte der Richter: «Eine Bagatelle ist es keine gewesen, aber auch kein Kapitalverbrechen.» Da der Artikel auch den Begriff «Luftfahrzeuge» nicht genauer definiert, sollte man bei diesem Artikel laut dem Richter mit der Schweiz über die Bücher.

Aus <<https://www.vaterland.li/liechtenstein/vermisches/gleitschirmflug-endet-vor-gericht;art171,422965>>



## 05. „Neos üben Kritik an der Wirtschaftskammer“:

### **Kammerwahl und deren Auswirkungen - 4. und 5. März 2020**

Gänzlich unter ging die Kammerwahl bedingt durch „Corona“ Hier ein paar interessante Details dazu - Da wäre mal der amtliche Stimmzettel - für mich neu, dass die WKO bei der Wahl die Aufschrift "Amtlicher Stimmzettel" verwendet.



**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**



Die Erinnerung, dass heute Wahltag ist, wurde mittels telefonischen Anrufes jedes WKT-Mitglied vom Sekretariat der WKT aus getätigt. Hier hätte gerade noch gefehlt, eingeflüstert zu bekommen, welche Liste zu wählen sei.

Der Grund für all diesen Aufwandes ist, die Unternehmer im Lande zur Stimmangabe zu bewegen. Es wird daher fast alles unternommen, um die Unternehmer zur Wahlurne zu bringen, denn ein weiterer Rückgang der Wahlbeteiligung würde bedeuten - der Protest gegen die "Zwangs Mitgliedschaft" hat ihre Wirkung tatsächlich nicht verfehlt.

Fakt ist aber die Wahlbeteiligung liegt Österreichweit bei ca. 34 %. Einzig Tirol konnte scheinbar die Wahlbeteiligung auf ca. 39 % erhöhen - so der WKT Vorsitzende Christoph Walser in einer ersten E – Mail-Aussendung.

Nichtsdestotrotz ist jede Wahl bei einer Wahlbeteiligung von weit unter 50 % zu annullieren. Weiters wäre interessant zu wissen, wie viele Stimmzettel, die abgegeben wurden, ungültig waren oder der Wählerwille nicht eindeutig erkennbar ist und nicht zu vergessen, die bereits bekannte Problematik bei der Briefwahl in der Vergangenheit.

Fakt ist: Wer nicht die Zeit hat zur Wahlurne zu gehen, um die Stimme sicher abzugeben, braucht auch nicht zu wählen.

Der politische Trend in Tirol ist unverkennbar, denn der Tiroler Wirtschaftsbund (ÖVP) hat hier alleine das Sagen im Lande - das zeigt einmal mehr das Wahlergebnis.

Übrigens - im Bereich Drachen und Paragleiter Flugschulen / Tandem und diverser Nebengewerbe, gibt es seit dem Abgang von Sepp Himberger im letzten Jahr überhaupt keinen Vertreter aus der HG und PG - Szene mehr, welche immerhin ca. 30 % der Mitglieder in der WKT aus machen.

Durch den Beginn der "Covid 19" Pandemie Mitte März ist auch das Thema konstituierende Sitzung der WKT komplett in Vergessenheit geraten, auch Info über diese Sitzung fehlten - dann am 17. August 2020 gab es schließlich eine erste Einladung dazu.

**Wie lautet unser Motto dazu -**

**Wirtschaftskammer ja - Zwangsmitgliedschaft nein -**

[NEOS will Wirtschaftskammer-Wahl anfechten](#)

NEOS will die Anfang März anstehende Wirtschaftskammer-Wahl anfechten. Ihre Fraktion UNOS dürfe in vielen Fachgruppen nicht antreten, weil die vorgelegten Kandidatenerklärungen für ungültig erklärt worden seien, beklagte die wirtschaftsliberale Partei heute gegenüber der APA.

Konkret geht es um fehlende Unterschriften auf dem Formular für den Antritt. Auf dieser Zustimmung- und Unterstützungserklärung muss man einmal in der Mitte und einmal unten unterschreiben. Das Problem: Viele NEOS-Kandidaten haben das Formular unten als Ganzes unterschrieben und deshalb die Unterschrift in der Mitte weggelassen.



**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**



Das Fehlen der zweiten Unterschrift sei als „nicht behebbarer“ Mangel ausgelegt worden. Insgesamt sei fast ein Sechstel aller NEOS-Kandidaten „verhindert“ worden, wird kritisiert.

### „Parteilistisch motivierte Willkür“

Die Fraktion UNOS macht dafür den die Wirtschaftskammer dominierenden ÖVP-Wirtschaftsbund verantwortlich. „Diese Krake Wirtschaftsbund tut alles, um die Veränderung zum Guten zu verhindern. Wir wehren uns dagegen – wenn unser Antritt so behindert wird, dann werden wir auch eine Wahlanfechtung bei diesen Fachgruppen anstreben“, erklärte UNOS-Bundessprecher Michael Schuster. NEOS-Chefin Beate Meinl-Reisinger kritisierte „parteilistisch motivierte Willkür“.

UNOS hat nach eigenen Angaben Listen in 114 Fachgruppen eingereicht, nach den Sitzungen der Wahlkommissionen seien 96 Listen übrig geblieben. Von den ursprünglich 302 Kandidaten seien 56 gestrichen worden, 246 dürften antreten, hieß es. Aus <<https://orf.at/#/stories/3152808/>>

**„Die Wirtschaftskammer sitzt auf 1,6 Mrd. Euro an Rücklagen, die sie jahrelang den Zwangsmitgliedern abgenommen hat. Viele dieser Mitglieder befinden sich gerade in einem wirtschaftlich existenziellen Tiefpunkt.“**



## 06. Nichts für schwache Nerven:

### Artjom Kalinin knackt Flugrekord auf der Wasserkuppe

Am 15. Mai gelang Artjom Kalinin ein Rekordflug mit dem Gleitschirm. Mit einer Flugstrecke von fast 180 Kilometern knackte der leidenschaftliche Flugsportler aus dem Sauerland den bisherigen Fluggebietsrekord der Wasserkuppe. Von dort ging es für den 41-Jährigen in knapp sieben Stunden bis ins baden-württembergische Crailsheim.

Erst kurz vor 12 Uhr mittags war Kalinin am Nordoststartplatz "Abtsrodaer Kuppe" von der Wasserkuppe aus mit seinem Gleitschirm gestartet. Nachdem er sich mit seinem Gleitsegel bis an die Wolkengrenze hochgeschraubt hatte, folgte er der Wolkenstraße mit dem Wind in Richtung Süden. Die sehr guten Flugbedingungen des Tages ermöglichten ihm eine Flughöhe von bis zu 2.240 Metern. Die Flugroute führte ihn zunächst über Bad Brückenau nach Lohr am Main. Westlich von Würzburg ging es immer weiter das Taubertal hinunter, vorbei an Bad Mergentheim und Rothenburg ob der Tauber.

### Du weißt ja ...

**Unser Motto lautet - Streng zu sich selbst und brutal gegen die anderen.**

Fast Punkt 19 Uhr landete Kalinin nach 177,9 geflogenen Kilometern überglücklich südlich von Crailsheim. Ein Spaziergänger, der die Landung beobachtet hatte, wollte erst gar nicht glauben, dass Kalinin gerade tatsächlich vom "Berg der Flieger" in der Rhön bis nach Baden-Württemberg geflogen



Du weißt ja ...



fly now – work later



war. Spontan erklärte er sich bereit, den Streckenflieger bei der Heimreise zu unterstützen und brachte ihn zum nächsten Bahnhof.

## Du weißt ja ... Schweiß spart Blut

"Streckenfliegen hat sehr viel mit Taktik zu tun. Wer die Landschaft unter sich und die Wolken vor sich richtig zu lesen und zu nutzen weiß, kann auch im Flachland Strecken von 100 Kilometer und mehr mit dem Gleitschirm zurücklegen", so Kalinin, der im Luftfahrttechnischen Betrieb auf der Wasserkuppe arbeitet, wenn er nicht gerade die Welt bereist - bevorzugt mit dem Gleitschirm. (pm)

Aus <<https://osthessen-news.de/sport/n11633730/artjom-kalinin-knackt-flugrekord-auf-der-wasserkuppe.html>>



## 07. Fortbildungen genauer betrachtet:

### Es läuft nicht so, wie es laufen soll -

Bei einem Treffen des Flugschulverbandes in Salzburg Anfang März dieses Jahres, kam kurz vor dem eigentlichen Termin eine E-Mail des Flugschulverbandes - dass dieses Treffen nun auch als Fortbildungsmaßnahme genutzt werden kann. Ich schrieb über diese wohl einmalige Vorgangsweise bereits in der vorletzten Ausgabe der Flash News Nr. 169 auf Seite 24.

Einen zweiten exklusiven Fortbildungslehrgang für Fluglehrer gab es noch einmal im Mai dieses Jahres in Unterkärnten (Radsberg), doch nur für einen kleinen Kreis auserwählter Fluglehrer, auch dieser wurde von der Behörde (ÖaEC) offiziell anerkannt aber leider nicht vorher offiziell allen verlautbart.

Da es aber bei beiden Veranstaltungen keine offizielle Aussendung an alle anderen Flugschulen bzw. Fluglehrer seitens der Behörde (Aero Club) gab, ist das nun schon der 2 Vorfall innerhalb nur eines halben Jahres - wo vom Gesetzgeber vorgeschriebene Fortbildungskurse einfach kurzfristig von einer Flugschule anberaumt wurden, ohne diese offiziell seitens der Behörde allen Fluglehrern und Flugschulen im Lande - wie in der Vergangenheit und das schon seit vielen Jahre bestens gehandhabt – notwendigerweise vorab mitzuteilen. Warum sich gerade im heurigen Jahr die Behörde von dieser bewährten Vorgangsweise abgewandt hat, entzieht sich meiner Kenntnis (Covid 19) etc.

Gerade in Covid 19 Zeiten, wo in Bezug auf die rechtzeitige Verlängerung der Berechtigung die Behörde auch nur eingeschränkt arbeitete (Home Office) und die Fristen dazu speziell für Hänge- und Paragleiter Piloten äußerst kurz waren (45 Tage - für Segelflieger zum Beispiel sind es 3 Monate), ist diese Vorgangsweise umso unverständlicher, daher sind nicht zu Unrecht viele Piloten verärgert mit so einer Vorgangsweise der Behörde.

Gerade in Corona Zeiten sollte es doch eine uneingeschränkte Unterstützung bzw. Hilfestellung der Behörde und des ÖaEC für die betroffenen Piloten und Flugschulbetreiber geben und es sollte nicht der Fall sein, dass einem das Leben noch schwerer gemacht wird.

### Du weißt ja ...

### Realität ist - dass morgen alles anders sein kann.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Somit wurde über das ganze Frühjahr und den Sommer hinweg überhaupt keine Fortbildungsmaßnahme seitens einer Flugschule bzw. des ÖaEC angeboten. Einzig die beiden bereits erwähnten Maßnahmen in Kärnten und Salzburg, wo aber die Behörde es für nicht für notwendig hielt, eine offizielle Ankündigung an alle zu tätigen.

Wie schließlich kurzfristig in Erfahrung zu bringen war, gab es dann doch noch auf Druck von diversen Piloten am Sonntag, den 16. August 2020, im Sonnen Hotel am Hafner See in Kärnten eine erste vom ÖaEC angekündigte und genehmigte Fortbildungsmaßnahme. Die Ausschreibung dazu erfolgte vom ÖaEC via E-Mail aber mit einer kurzen Vorlauf Zeit von nur 5 Tagen, für die erste offizielle Fortbildungsmaßnahme im Jahr 2020 - hier das Schreiben dazu -

Zur Info: Diese Mail geht an alle Flugschulen nur an Fluglehrer, deren Berechtigung im Jahr 2020 abläuft und nur soweit wir E-mail Adressen zur Verfügung haben

1. Möglichkeit:

Termin: Sonntag, 16. August 2020

Veranstalter: Flugschule 1.KDFC

Kontakt: Ewald Kaltenhofer Tel. 0664/2223344

Ort: Sonnenhotel Hafnersee

Plescherken 5 9074 Keutschach am See

<https://www.sonnenhotels.de/hotels-resorts/hafnersee/hotel>

2. Möglichkeit:

Termin: Samstag, 24. Oktober 2020

Veranstalter: Flugschule Sky Club Austria

[office@skyclub-austria.at](mailto:office@skyclub-austria.at) [www.skyclub-austria.at](http://www.skyclub-austria.at) Tel. +43-3685-22333

Ort: Moosheim 113 8962 Gröbming

3. Möglichkeit

Termin: voraussichtlich 31. Oktober 2020 (Änderung möglich)

Veranstalter: Flugschule Aufwind

[office@aufwind.at](mailto:office@aufwind.at) [www.aufwind.at](http://www.aufwind.at) Tel. +43-3687-81880

Ort: Schildlehen 115 8972 Ramsau



## 08. TIMM swiss logger revolutioniert den Flugsport:

Für den Gleitschirm- und Hängegleitersport gelten eine Menge Regeln, trotzdem gibt es nicht vieles, das zur Sicherheit der Piloten, Fluggäste und -schüler beiträgt. Das ändert der TIMMswisslogger®. Der Datenlogger dokumentiert jeden Einsatz des Fluggeräts und macht es leicht, die Beschaffenheit des Geräts zu bewerten. Er erhöht die Sicherheit im Flugsport und liefert gleichzeitig wichtige Informationen für Käufer und Verkäufer von Fluggeräten.

Zusätzlich vereint der TIMMswisslogger® mehrere Sicherheitssysteme in einem Gerät, kompakt und einfach bedienbar. Für einen weltweit einheitlichen und neuen Sicherheitsstandard bei Fluggeräten in der Leichtaviatik. <https://timmswisslogger.com/>



Du weißt ja ...



fly now – work later





## "TIMM swiss logger" eine Erfindung von "Gerhard Zöhler"

Dieser intelligente Datenlogger ist gebaut für den Einsatz bei Gleitschirmen, Hängegleitern und Ballonen, Sicherheitsrelevante Daten werden vollständig erfasst und sind dadurch schnell per App und Webinterface abrufbar.

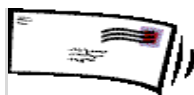
Interessiert dann nimm bitte mit "Gerhard Zöhler" direkt Kontakt auf -

Schachen 2 in CH - 9411 Schachen bei Reute Tel. + 41 76 216 08 85

E - Mail: [info@timmswisslogger.com](mailto:info@timmswisslogger.com) Web: [www.timmswisslogger.com](http://www.timmswisslogger.com)



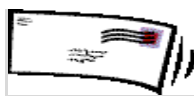
## 09. Worüber man spricht:



## Vorsicht bei Bestellungen:

Liebe Kollegen, es ist ein Betrüger unterwegs, der sich telefonisch alles Mögliche an Ausrüstungen bestellt, er schickt eine gefälschte Zahlungsbestätigung per Mail, das Geld kommt nie an. Er hat sich bei uns als Alexander Mayer aus Graz ausgegeben. Seine Telefonnummer ist nicht mehr erreichbar. Er bringt x Entschuldigungen vor, warum das Geld nicht angekommen ist oder er nicht mit Kreditkarte zahlen kann, oder sich die Ausrüstung persönlich nicht abholen kann.

Bitte aufpassen, erst Zahlungseingang abwarten, bevor man etwas losschickt oder extra Gleitschirme bestellt. Liebe Grüße, Claudia



## Pilot von Greifvogel attackiert:

### Fulpmes: Gleitschirmflieger von Greifvogel angegriffen.

Ein Gleitschirmflieger wird am Mittwochvormittag den 24. April 2020 von einem Greifvogel in Bedrängnis gebracht. Der Freizeitsportler kommt von seiner geplanten Route ab, meldet die Polizei in Fulpmes.

Ein 54-jähriger Schweizer fliegt gegen 10:50 Uhr mit seinem Gleitschirm vom Startplatz in der Schlick 2000 in Fulpmes in Richtung Landeplatz Medrazerstraße Fulpmes.

Auf einer Seehöhe von ca. 1100 Meter wird der Mann eigenen Angaben zufolge, mehrmals von einem Greifvogel attackiert, weshalb er ein Ausweichmanöver durchführen muss.



Du weißt ja ...



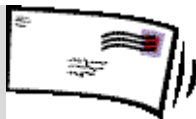
fly now – work later



Da er sich anschließend zu sehr auf den Greifvogel konzentriert, übersieht der Schweizer die Nähe zu den Baumwipfeln und bleibt mit dem Gleitschirm auf einer Höhe von ca. 20 Meter in einer Baumkrone hängen.

Der Schweizer wird vom Notarzthubschrauber C1 und zwei Mann der Bergrettung Fulpmes mittels Tau unverletzt geborgen und kann selbstständig ins Tal absteigen.

Aus <<https://www.unsertirol24.com/2020/06/24/fulpmes-gleitschirmflieger-von-greifvogel-angegriffen/>>



## Er ist der König der Lüfte:

### Gleitschirmpilot Marius Ganthaler ist der König der Lüfte -

Marius Ganthaler aus Marling hat ein spannendes Hobby: Gleitschirmfliegen. Der 50-Jährige sitzt seit einem Skiunfall im Jahr 2001 im Rollstuhl, seine Lieblingsplätze zum Fliegen sind Ulten und Spitzbühel. Eigentlich wollte er nie fliegen, denn er ist nicht schwindelfrei. Warum er trotzdem vor 4 Jahren die Paragleiter-Prüfung gemacht hat, erzählt der sympathische Burggräfler im Interview mit STOL-Reporter Ivo Zorzi. Aus <<https://www.stol.it/video/media/gleitschirmpilot-marius-ganthaler-ist-der-koenig-der-luefte>>



## 10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

### Wusstet Ihr schon, dass ...

-die Firma Gradient keine wirtschaftliche Verbindung mehr zu der Firma Supair hat. Inwieweit die Fa. Gradient noch Besitzer ist bzw. wer auch immer der nun tatsächliche Eigner der Firma ist bleibt dahingestellt - wie aber zu erfahren war, werden diesbezüglich Partner bzw. Investoren gesucht.

-unter der Rubrik Partner Wünsche gesehen im Osttiroler Bote vom 16. Juli 2020 auf der Seite 71 war folgender Text zu vernehmen.

**Stefan, Gleitschirmflieger, sucht Lienzerin als feste Freundin, bin 180, groß und lieb. Bei Interesse: [stefan.henn@gmx.de](mailto:stefan.henn@gmx.de)**

-"Fluglehrer Andi Wagner" Ein "Gespür für Luft" hat. Es gab nämlich dazu einen gleich doppelseitigen Bericht über das Fluggebiet "Hohe Wand" in der Kronen Zeitung von Sonntag den 02. August 2020 auf den Seiten 54 und 55.

-wie zum besseren Verständnis "konkav und konvex" erklären kann –

**... bist Du in der Liebe brav, ist der Bauch "konkav"**  
**... hast Du in der Liebe Sex, ist der Bauch "konvex"**



Du weißt ja ...



fly now – work later



-völlig losgelöst von der Erde - unter dieser Überschrift gab es in der "Kleinen Zeitung" von Sonntag den 23. August 2020 auf Seite 34 einen Bericht über Daniel Koflers größter Leidenschaft "das Speedgliden" zu lesen.

-sich die Tiere wie zum Beispiel Gämsen - die fürchten sich mehr vor fliegenden Paragleiter als vor einem Schuss eines Jägers - so gesehen in einer Schweizer Expertise.

-es ganz einfach ist, Förderer von Lu-Glidz zu werden, es ist ganz simpel: Wer ein Paypal-Konto besitzt, kann einfach über den Link **Paypal.me/Lucian Haas** einen Betrag freier Wahl anweisen. Wer lieber der klassischen Überweisung vertraut, sollte dafür die reguläre Bankverbindung nutzen:

-in der Ausgabe der "Kärnten Krone" vom 05. Juli 2020 gab es gleich einen 2-seitigen Bericht auf den Seiten 46 und 47 zu lesen. Es war ein Gerhard Fischer (Flugschulbetreiber Spittal an der Drau) und Othmar Altmann mit der Artikel Überschrift "Zu Fuß zum Gipfel und mit dem Gleitschirm ins Tal.

-die aktuellen Bundesgesetzblätter hier abrufbar sind.

Wir informieren Sie, dass die Novelle, mit der die Zivilluftfahrzeug- und Luftfahrtgeräte-Verordnung geändert wird, am 3.9.2020 im Bundesgesetzblatt Nr. 383/II/2020 veröffentlicht wurde. Ebenso die Novelle der Zivilluftfahrt-Personalverordnung (ZLPV 2006) am 4.9.2020.

[>>> Bundesgesetzblatt Nr. 383/II/2020](#)

[>>> Bundesgesetzblatt Nr. 389/II/2020](#)

In der Sonntag Ausgabe vom 6. September 2020 der Kleinen Zeitung auf den Seiten 24 und 25, gab es gleich einen 2 Seitigen Bericht über Gina Isak - Tochter von Flugschul Leiterin "Maggie Grabner" zu lesen. Gina ist laut Zeitungsbericht mit 15 Jahren die jüngste Gleitschirm Pilotin Österreichs.



## 11. Termine & Ereignisse:

### **Mot. HG + PG – Herbst Treffen (HG + PG)**

15. bis 18. Oktober 2020 (Calvisano / Brescia Italien)

### **Drachenflieger Treffen (HG)**

11. Oktober 2020 (Virgen)

### **Club / Törggele Ausflug (HG + PG)**

02. bis 08. November 2020 (Bassano / Possagno)

### **Zum Erhalt der Lehrberechtigung:**

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.



**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**



Die nächsten Termine dazu:

### „Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“!

**Dieser Termin wird kurzfristig bekannt gegeben oder Anfragen dazu an den ÖaEC.**

Termin: **Samstag, 24. Oktober 2020** Veranstalter: Flugschule Sky Club Austria

[office@skyclub-austria.at](mailto:office@skyclub-austria.at) [www.skyclub-austria.at](http://www.skyclub-austria.at)

Tel. +43-3685-22333 Ort: Moosheim 113 8962 Gröbming

Termin: voraussichtlich **Sonntag 31. Oktober 2020** (Änderung möglich)

Veranstalter: Flugschule Aufwind [office@aufwind.at](mailto:office@aufwind.at) [www.aufwind.at](http://www.aufwind.at)

Tel. +43-3687-81880 Ort: Schildlehen 115 8972 Ramsau



## 12. Einfach Zum Nachdenken:



### „Windsack ade“

#### Die Kraft des Windes steigt mit dem "Quadrat" zur Geschwindigkeit.

Das heißt im Klartext mit dementsprechenden, zum Teil auch verheerenden, Folgen. Ein Sturm mit heftigen Windböen brachte am 22. August 2020 den großen, nicht zu übersehenden Flughafen Windsack am Landeplatz Postleite zu Fall. Der Holzfahnenmast knickte in der Mitte ein und schon war der sonst weithin sichtbare Windsack verschwunden.

Bereits nach 3 Tagen war der Windsack wieder in Stellung gebracht - denn wenn dieser einmal nicht mehr vorhanden ist, erkennt man sofort, wie schwierig es dann wird, die Windrichtung auch aus großer Höhe ausfindig zu machen.

Noch in diesem Jahr wird dann aber der Holzmast durch einen Lichtlaternenmast ersetzt werden - das hat zur Folge, dass bei einer Kollision mit dem dann über 6 Meter hohen „Metallmasten“, dieser nicht mehr nach geben wird - mit der Bitte um eine diesbezügliche entsprechende Kenntnissnahme bzw. eine Kollision welcher Art auch immer zu vermeiden.



### „Ein Werk des Teufels“



Du weißt ja ...



fly now – work later



## Oder besser gesagt ein „Teufelswerk“: Die Bilder findest Du dazu auf der Umschlagseite.

Ein wohl ganz eigenartiger Vorfall - Der Einschlag erfolgte in der Nacht von Montag, 10. August auf Dienstag, den 11. August 2020. Blitz 1 ist das Bild, das am 14. August in der "Kleinen Zeitung" veröffentlicht wurde.

Der Vorfall spielte sich am Startplatz bzw. beim Zugangsbereich zum Restaurant St. Mandl am Zetttersfeld ab. Ein heftiges Gewitter bzw. ein daraus folgender Blitzeinschlag schleuderte aber hier nur den "Corpus" eines Christus am Kreuz ca. 10 Meter weit weg auf den Boden. (siehe Bild)

Das Kreuz steht im nördlichen Bereich des Gasthaus Areales, sodass der Blitz nicht in das daneben befindliche höhere Gebäude samt dort befindlichen Blitzableiter, sondern genau in das Kreuz eingeschlagen ist - so spricht man dann von einem Werk des Teufels. Wie auch immer dieser Vorfall gedeutet werden kann bzw. darf, ist jeden einzelnen selbst überlassen - eines ist aber klar: Die Natur ist unberechenbar und das sollte man ganz einfach zur Kenntnis nehmen.

P.S.: Ein Dank ergeht hier an unseren treuen vormals Drachen- und nun Paragleiterpiloten "Burkhard Hansen" für die Bereitstellung der Bilder.



## "Wasserrettung hatte Hochbetrieb"

Die heißen Temperaturen lockten am heutigen 28. Juli 2020 zahlreiche Kärntnerinnen und Kärntner zu den Seen. Die Einsatzstellen der österreichischen Wasserrettung standen im Dauereinsatz.

Zur Mittagszeit wurden die ÖWR Sattendorf und die Wasserrettung Villach zu einem Paragleiter gerufen, der seinen Schirm abgeworfen hatte. Der Schirm konnte von den Einsatzkräften geborgen werden. Aus <<https://www.5min.at/202007300500/viel-los-auf-kaerntner-seen-owr-im-dauereinsatz/>>



## "Mondlandung mit Gleitschirm"

Der perfekte Flug zum Mond scheint diesem Gleitschirmflieger am abendlichen Goslarer Himmel zu gelingen. Die gute Thermik dieser Tage sorgt für wahre Höhenflüge. Aber die beinahe Mondlandung ist nur unserem GZ-Fotografen zu verdanken, der eine entsprechende Perspektive für seine Aufnahme wählte. Aus <<https://live.goslarsche.de/post/view/5f22d08a8f14f91f9a0b3914/Goslar/Mondlandung-mit-Gleitschirm>>

>



Du weißt ja ...



fly now – work later







## „Ein Tödliches Geburtstags Geschenk“

### Kunstflug Pilot ließ Passagierin sterben:

Pilot ließ Fluggast sterben und rettete nur sich selbst. Eine 62-jährige Frau stürzte mit dem Kunstflug Segelflugzeug ab (Geburtstagsgeschenk), während sich der Pilot mit dem Fallschirm rettete. Ereignet hat sich dieser schreckliche Unfall im Herbst vergangenen Jahres 2019 am Flugplatz St. Marein in Wolfsberg anlässlich eines Flugfestes.

Nun wurde ein Urteil dazu gefällt - 18 Monate bedingt nicht rechtskräftig - mehr dazu in der Sonntagsausgabe der "Kronen Zeitung" vom 29. August auf der Seite 23.



## „Gefahr am Parkplatz Postleite“

### Neu - Der "Über-Nacht-Campingplatz Postleite":

Eine nicht uninteressante Entwicklung wird in den letzten Jahren festgestellt. Denn vermehrt nützen einige HG + PG - Piloten den Parkplatz als Zwischenstopp bei Ihren diversen Fahrten wie zum Beispiel zur "Grente, Adler Lounge, Staller Sattel aber auch nur als Schlafstelle für eine Nacht" aber auch bei Reisen in den Süden etc. wird hier gerne ein "Halt" eingelegt.

Nicht dass einfach genächtigt wird trotz eines sichtbar angebrachten Verbotsschildes, sondern es wird dazu auch mitten am Parkplatz (grüne Wiese) einfach am Boden liegend im Schlafsack übernachtet. Nicht auszudenken, wenn hier jemand in der Nacht mit dem Auto in den Parkplatz einfährt und übersieht die hier schlafenden Personen, die tatsächlich speziell in der Nacht kaum sichtbar sind.

Ich weise hier noch einmal eindringlich darauf hin, dass ein Campieren bzw. Übernachten am Parkplatz ohnedies verboten ist - nicht auszudenken, wenn ein Autofahrer die am Boden im Schlafsack liegende Personen einfach übersieht.

Deshalb keinesfalls am Boden liegend im Schlafsack übernachten, es gibt dazu genügend "Couchen" auf der Terrasse der Flieger Hütte für den Notfall oder ganz einfach im Auto übernachten.



## „Problem Feldfrevel “



Du weißt ja ...



fly now – work later



Weiters wird vermehrt festgestellt, dass bei diversen Landungen von Piloten außerhalb des dafür vorgesehenen Landeplatzes Postleite (Zielkreise), gleich direkt an Ort und Stelle der Drachen bzw. Paragleiter zusammengebaut wird.

Von wegen das Fluggerät aus dem hohen Gras oder Acker/Feld sofort weg zu tragen, nein es wird ganz einfach an Ort und Stelle zusammen gebaut ohne Rücksicht auf den dabei entstehenden Flurschaden (Feldfrevell). Dazu kommt noch die Tatsache, dass unmittelbar danach einfach Richtung Bahnhof davon gegangen wird oder in das vorab telefonisch geordnete Auto gestiegen und ohne Kommentar die Flucht angetreten wird.

Speziell wenn in Greifenburg Streckenflugbewerbe (Juli/August) veranstaltet werden und der Wind bzw. das Wetter ein weiterkommen nicht mehr zulässt - landen die Piloten entlang der B 100 zwischen Greifenburg und Lienz bzw. auch Richtung Spittal in Schwärmen in den verschiedensten Feldern ein. Dass hier die Bauern bzw. Eigentümer keine wirkliche Freude damit haben, liegt auf der Hand.

**Auch die Verwendung von Drohnen oder Modellfliegern ist nur direkt im Landplatzbereich erlaubt und auch dann nur wenn kein HG und PG - Flugbetrieb herrscht.**

Ein Einfahren mit dem Auto in den Landeplatzbereich ist ebenfalls untersagt - mein Navi hat mich hier hin geführt - so die Erklärung eines Autofahrers, welcher einfach durch das hohe Gras fuhr, bevor er gestoppt werden konnte.

Desweiteren ist aber immer vorweg eine Erlaubnis von der Flugschule dazu einzuholen. (Einwilligung des Grundeigentümers erforderlich sowohl für Start als auch den Landeplatz)



## 13. Sicherheits – Mitteilungen:

**Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC [www.dhv.de](http://www.dhv.de) bzw. [www.aeroklub.at](http://www.aeroklub.at)**



## 14. Nachruf & Trauerfälle:

Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

**Willibald Friedrich** 

Geboren in Voitsberg am 13. Juli 1957, gestorben in Graz am 24. August 2020



Du weißt ja ...



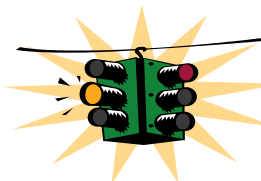
fly now – work later



Willi war Inhaber der „Flugschule Steiermark“ am Schöckl (Sankt Radegund) - er verstarb nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nur 63 Jahren. R I P

**... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.**

**... leben muss man es aber vorwärts !!!**



**Betreff: Lienzner Bergbahnen.**

### **Die LBB sind ein sehr teures Anhängsel des TVBO und der Stadt Lienz:**

Seit dem Abgang von Geschäftsführer Mag. Klaus Hofstätter (Juli 2019) hat sich bereits einiges verändert, zum Beispiel wandert nun der Chefsessel wieder an den Mehrheitseigentümer. Steiner folgt auf Zanon. [Politik & Wirtschaft](#) · [27. Juli 2020](#) · [Gerhard Pirkner](#)

Am Freitagvormittag, 24. Juli, wurden im Aufsichtsrat der Lienzner Bergbahnen erwartungsgemäß die Karten neu gemischt oder auch – je nach Sichtweise – die alte Ordnung wiederhergestellt. Der Sessel des Aufsichtsratsvorsitzenden, den interimistisch die Lienzner Bürgermeisterin Elisabeth Blanik innehatte, ging zurück an den Mehrheitseigentümer TVBO, wobei diesmal gleich Obmann Franz Theurl selbst darauf Platz nimmt. Theurl wurde mit 9:3 Stimmen gewählt, ein Ergebnis, das auch die politischen Machtverhältnisse im Bergbahn-Kontrollgremium widerspiegelt.

Franz Theurl zeigt nun auch bei den Lienzner Bergbahnen auf. Der TVBO-Obmann übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat. Der Tourismusverband Osttirol hält 51 Prozent der Bergbahnaktien und damit deutlich mehr als der zweitgrößte Aktionär, die Stadt Lienz, mit 41 Prozent. 2018 warf der damalige Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Diemling nach einem eskalierenden Eigentümerstreit über die Zukunft des Unternehmens das Handtuch. Blanik rückte als Stellvertreterin statutengemäß nach. Es dauerte zwei Jahre bis zur Neuwahl.

**Du weißt ja ...**

**Betrunkene sagen die Wahrheit. Blöd, dass sie immer so nuscheln.**

Das Klima nach der Wahl Theurls beschreiben Teilnehmer der Sitzung als angespannt. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Lienzner Bürgermeisterin und der TVBO-Obmann nicht allzu gut miteinander können. Schon als 2015 der Langzeit-Vorsitzende des Aufsichtsrates, Peter Zinell, in den Ruhestand trat, meldete Theurl Ambitionen auf die Nachfolge an. Blanik opponierte und schließlich fand man im RGO-Manager Diemling einen Kompromisskandidaten, der auf einem TVBO-Ticket nominiert wurde.

Diese Kompromissbereitschaft war diesmal offenbar nicht mehr vorhanden und auch nicht mehr nötig, da dem „Blanik-Lager“ zwei wichtige Mitstreiter im 12-köpfigen Aufsichtsrat abhanden gekommen



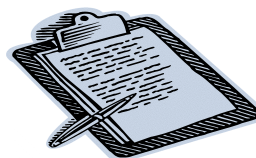
**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**



waren: der Debanter Bürgermeister Andreas Pfuner und der Textilhändler Chris Zanon. Pfuner saß auf einem wechselnden Mandat der Anrainergemeinden. Er wurde turnusmäßig von Bürgermeister Reinhold Kollnig aus Thurn abgelöst. Zugleich entledigte sich die Stadt-ÖVP mit ihrem Vorschlagsrecht einer personellen Altlast und ersetzte auf einem ihrer Aufsichtsratsessel den Ex-Stadtrat Christian Zanon durch VP-Vizebürgermeister Kurt Steiner. Durch diese Rochaden ist sowohl die Hausmacht des TVBO als auch jene der Stadt-ÖVP im Bergbahn-Kontrollgremium für die nächsten fünf Jahre einzementiert. Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2020/07/27/franz-theurl-uebernimmt-vorsitz-im-aufsichtsrat-der-lbb/>>



**Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...**

**... zeigen auf, wo andere zudecken !**

**Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.**

**Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -**

**[www.paragliding.tirol/blog](http://www.paragliding.tirol/blog) und auf [www.twitter.com/flashnews79](https://www.twitter.com/flashnews79)**

**Bilder gibt es auf [www.instagram.com/brunogirstmair](https://www.instagram.com/brunogirstmair)**



**Richtigstellung:**

**Ich möchte mich auf diesem Wege für die Missgeschicke, welche in den einzelnen Ausgaben passieren können, entschuldigen und darauf hinweisen, dass solche Fehler auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.**

**Hier ein Schreiben von KR Anton K. Bucek  
mit der Bitte um entsprechender Kenntnisnahme**

**Offene E-Mail:**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,  
lieber Wilfried!

In alter freundschaftlicher Verbundenheit und gemeinsamer Vergangenheit im Aufsichtsrat der SFG (Salzburger Flughafen GmbH) in noch besseren Zeiten möchte ich Dir, auch wenn ich zumindest in



**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**



Deiner Umgebung den Ehrentitel „alter Querulant, der leider in der Sache stets recht hatte“ bekommen habe, zu den AUA und SFG Passagen in Deinem Interview der Salzburger Nachrichten vom 22.8.2020 auf Seite eins, zwei und drei einiges in Erinnerung rufen bzw. zur Kenntnis bringen:

1. Du hast natürlich vollkommen recht, dass die gestrichenen AUA Salzburg-Wien Flüge dem Wirtschaftsstandort Salzburg sehr schaden und der Umwelt wegen des Umsteigens der Passagiere auf das Automobil nach Wien oder München, mangels attraktiver Zugverbindungen sehr schaden, zumindest aber nicht nützen.
2. Der von den SN (Dr. Kunschik) aufgedeckte Preis für das ÖBB/AUA Ticket Salzburg-Wien-Salzburg mit AUA Flugnummer um etwa € 1500,-- wäre eine Lachnummer, wenn die Sache nicht so unendlich traurig wäre.
3. Dass die AUA wegen des Verkaufes der passenden Fluggeräte, die nach Wien eingesetzt wurden (Dash etc.) diese Strecke mit dem Airbus Typen A 320 und solange noch im Dienst A 319 wegen der Überkapazität dieser verbleibenden Typen nicht mehr bedienen wird können war schon vor mehr als 3 Jahren abzusehen. Deshalb habe ich im Aufsichtsrat der SFG stets darauf gedrängt, dass wenigstens Zürich als HUB ab Salzburg bedient wird. Zuletzt habe ich mit Dir darüber in Paris in der österreichischen Botschaft gesprochen als ich darauf hinwies, dass die EUROWINGS den Zürich Flug zwar im Flugplan veröffentlicht hat aber kein einziges Mal zu fliegen beabsichtigte! (siehe Attachment)
4. Dass der Aufsichtsrat feststellen könnte, dass im sattsam bekannten und vor dem AR geheim gehaltenen EUROWINGS Vertrag, der Zürich-Flug nicht professionell abgesichert wurde.
5. Dass im Zuge der jüngsten AUA Rettungsaktion mit Steuergeld (auch aus Salzburg) seitens Salzburg keinerlei Intervention und Engagement durch die Organe der SFG (Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Christian Stöckl und Geschäftsführerin Ganghofer) in Wiener Verhandlungskreisen erfolgte um a) die Strecke Salzburg-Wien zu retten, was aber sowieso vom grünen Regierungspartner in der Bundesregierung (Gewässler) und Landesregierung (Schellhorn) am Interventionsweg (erfolgreich) konterkariert wurde und b) es verabsäumt wurde die Strecke Salzburg-Zürich als Substitution zu Salzburg-Wien im AUA Rettungspaket vertraglich abzusichern.
6. Dass die AUA und die Lufthansa Gruppe durch Verweigerung eines Interline Abkommens alle Salzburg-Zürich Verbindungen zu Fall gebracht haben, obwohl in der Vergangenheit die Salzburg-Zürich Strecke eine Cashcow für die Swiss Tochter Crossair war (siehe Attachment)
7. Es, wegen der vielen verpassten Chancen, sehr schwierig werden wird, jetzt im Nachhinein mit der Lufthansa Gruppe Nachverhandlungen zu beginnen.

Ich denke, dass es höchst an der Zeit ist, dass Du die Causa Salzburger Flughafen GmbH zur Chefsache erklärst und Deinem Stellvertreter Stöckl auf Grund der Kette von Fehlleistungen unter seiner Vorsitzführung in Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung aus diesem Karussell der Inkompetenz heraus nimmst und auch der vollkommen überforderten und im Wesentlichen lediglich das Vertrauen Stöckls genießenden Geschäftsführerin eine kompetente Hilfe (Supervision) in der Geschäftsführung überstülpst.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Es ist Dir sicher aufgefallen, dass ich auf die in Salzburg vergeigte Salzburg-Paris Verbindung in dieser offenen E-Mail nicht in der gebotenen Deutlichkeit eingegangen bin. Jetzt könnten wir uns glücklich schätzen wenn Franzosen mit Auto, Bahn oder Flugzeug die fehlenden Salzburg Besucher aus Übersee substituieren könnten. Aber das ist eine andere traurige Geschichte! (siehe Attachement)

Ich habe den Weg einer offenen E-Mail gewählt, weil ich davon ausgehen muss, dass meine Mitteilungen an Dich die Hürden des Postweges in Deinem Kabinett nicht überwinden dürfen und für den Papierkorb ist mir in Interesse der tüchtigen Arbeitnehmer der SFG und der von den Flugverbindungen abhängigen anderen Arbeitnehmern des Wirtschaftsraumes Salzburg die Angelegenheit viel zu wichtig um Dir nicht vorgetragen zu werden.

Ich wünsche Dir bei Deinen Bemühungen, dass „aus dieser Delle kein Absturz wird“ (sic) viel Erfolg, es wird nicht leicht mit der derzeitigen Crash-Crew. Mit vereinten Kräften wäre es vielleicht noch zu schaffen!

Herzliche Grüße in alter freundschaftlicher Verbundenheit

Dein Toni Bucek

KR Anton K. Bucek  
vorm. Aufsichtsratsvorsitzender der  
Flughafen Salzburg GmbH  
Johannes Filzer Straße 53  
5020 Salzburg



Du weißt ja ...



fly now – work later





Es geht auch ohne „Fly Card“ –

Das etwas andere Fluggebiet entwickelt sich gerade in „Possagno“, dieses liegt ca. 8 km von Borso del Grappa entfernt. Der Ansprechpartner und Fahrer heißt „Francesco“.

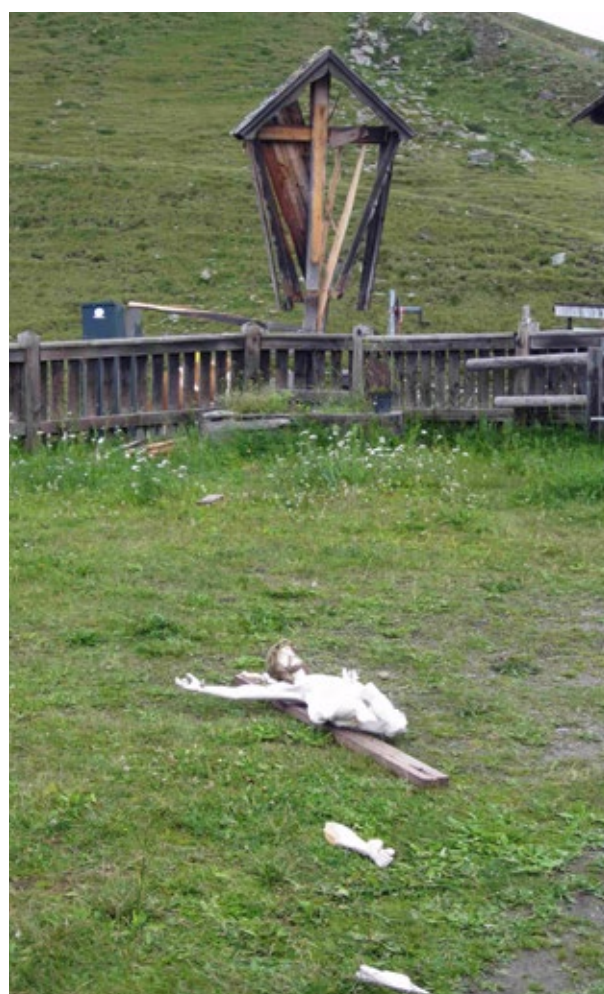
Seine Nummer lautet +39 340 588 9081.

Treffpunkt ist am Monument – da gibt es auch eine 24h Kamera –

Pantheon Canoviano – 31054 Possagno TV – <https://maps.app.goo.gl/jUoYc>



Ein „Sturm“ hat wieder einmal mehr ganze Arbeit geleistet



Blitzeinschlag auf ein Wegkreuz am Startplatz/Restaurant Steiner Mandl (Zettersfeld) ... ist es ein Werk des Teufels?



Der Rauch macht es sichtbar – interessante Luftströmung im Bereich des Lienzer Talboden



Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



[www.instagram.com/brunogirstmair](https://www.instagram.com/brunogirstmair)

Du weißt ja... fly now - work later!

# Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

# Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: [bruno@girstmair.net](mailto:bruno@girstmair.net)

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: [www.flugschule-lienz.at](http://www.flugschule-lienz.at)  
[www.flash-news.at](http://www.flash-news.at)

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728



[www.paypal.me/duweisstja](https://www.paypal.me/duweisstja)



[www.youtube.com](https://www.youtube.com)



[www.facebook.com/bruno.girstmair](https://www.facebook.com/bruno.girstmair)



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann  
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



[www.twitter.com/flashnews79](https://www.twitter.com/flashnews79)